

BOSV

NACHRICHTEN

OFFIZIELLES ORGAN DES BERNER OBERLÄNDISCHEN SKIVERBANDES

Saison 2017/2018 | 2. Ausgabe | www.bosv.ch | info@bosv.ch



Swiss ski



Erfreuliche und spannende Skisaison für Lars Röstl

Hauptsponsorin



Verbandssponsoren



LEKI

UPGRADE TO TRIGGER^S

SPEED S



PERFORMANCE S GTX



WWW.LEKI.CH

Bis zu
10%
Prämien
sparen

Ich will beides.

Eine einfache Online-Krankenkasse und persönliche Beratung?
Als Mitglied des Berner Oberländischen Skiverbands (BOSV)
bekommen Sie beides und erst noch günstiger. Jetzt mit nur ein
paar Klicks wechseln: kpt.ch/bosv

KPT
+CPT

Editorial

Wer das Gefühl hat, dass im Frühling, nach dem Saisonabschluss, die Beine hochgelagert werden und eine verdiente Pause eingelegt wird, der täuscht sich. Nach der Saison ist die Arbeit im BOSV nicht zu ende. Im Gegenteil – der nächste Winter steht schon bald wieder vor der Tür. Es wird eifrig geplant und organisiert, damit der nächste Winter mit Trainings und Wettkämpfen ideal ablaufen wird. Daneben werden Athleten von den Trainern begutachtet, gewertet und so Selektionen in den verschiedenen Disziplinen vorgenommen. Durch Selektionen oder auch Trainerwechsel kann es im Team wie auch beim einzelnen Sportler/in zu Unruhe kommen. Des-

halb sind alle gefordert, während den Sommermonaten nicht nur die Kondition und Koordination zu fördern, sondern auch das Soziale, den Teamgeist und die Freude am gemeinsamen Sport zu berücksichtigen und mit einzubeziehen. Nach der Vor-, respektive Nachbearbeitungszeit wird es für den einen oder anderen sicher eine kurze Erholungsphase und Pause vor der neuen Wintersaison geben. In diesem Sinne wünsche ich allen gute Erholung und Saisonvorbereitung.

- Text: Tanja Aegerter, Redakteurin
BOSV Nachrichten



Ein herzliches Dankeschön an all unsere treuen Sponsoren!

Hauptsponsorin



Verbandssponsoren



Partner



Sponsoren



Lars Röstli über seinen Erfolg an der Junioren-WM

Athlet Ski Alpin, B-Kader Swiss-Ski

Spätestens nach dem Gewinn der Bronzemedaille in der Abfahrt an der Junioren-WM in Davos ist jedem Berner Oberländer der Name Lars Röstli bekannt. Der 20-jährige Nachwuchsskirennfahrer aus St. Stephan wuchs beispielhaft aus dem sportlichen Programm des BOSV heraus. In der Schlussphase seiner JO-Zeit war der Obersimmentaler Angehöriger des BOSV JO-Kaders und trat in der Saison 2014/2015 ins BOSV Juniorenkader ein. Der zu dieser Zeit als «Saison-Spät-Starter» bekannte Athlet, lieferte im letzten Drittel dieser Saison derart gute Resultate ab, sodass der Aufstieg ins Swiss-Ski Kader des NLZ-Mitte die logische Konsequenz war. In dieser Zeit entwickelte sich der angehende Schreiner athletisch sowie skitechnisch soweit, dass es für die Saison 2017/2018 in die Europacup Speed-Gruppe des C-Kaders von Swiss-Ski reichte.

Wie lange betreibst Du den Skisport bereits? Inspiriert wurde ich durch meinen Vater, der selber den Skirennsport auf Leistungsniveau betrieben hat sowie von der Skibegeisterung meiner Mutter. Dazu kam natürlich, dass vor unserer Haustüre ein Skigebiet existiert. Somit lag es auf der Hand, dass ich bereits mit zwei Jahren auf den Skiern stand.

Es folgten in den Jahren darauf die ersten Animationsrennen bis hin zu den Rennen

des LEKI BOSV JO Cup. Als sich auch Stufe der nationalen Vergleichsrennen ebenfalls ein Erfolg einstellte, folgte der Entscheid mit dem Skirennsport auf FIS-Niveau weiter zu machen. Dabei merkte ich schnell, dass definitiv ein nächster Schritt auf sportlicher Ebene erfolgen muss.

Was war die grösste Veränderung für Dich beim Betreiben des Skirennsports auf diesem Niveau, speziell interessiert natürlich der Schritt auf Stufe C-Kader? Der Skirennsport auf dieser Stufe war eine grosse Herausforderung. Es gelang mir die letzten Jahre, die «Spät-Start-Eigenheit», immer mehr hinter mir zulassen. Der grösste Schritt folgte mit dem Übertritt in den C-Kader von Swiss-Ski. Es begann bereits im Sommer mit dem siebenwöchigen Konditionstraining in Magglingen. Danach folgte eine intensive Vorbereitungszeit auf den Skiern, da die Schneebedingungen im November 2017 sehr gut waren.

Wie verlief diese Saison, resp. wann wusstest Du von Deiner Selektion an die Junioren-WM? Ausschlaggebend war die Tatsache, dass ich gut vorbereitet zusammen mit ansprechenden Resultaten in die Saison gestartet bin. Diese steigerten sich dann stetig, sodass ich rund zwei Wochen vor der WM vernahm, dass ich teilnehmen durfte.

Was änderte dadurch in Deinem Programm? Gab es für die WM eine spezifi-



Lars Röstli.

sche Vorbereitung? Da ich zuvor schonviele Rennen bestritten hatte, konnte ich mir erlauben eine wöchige Pause einzulegen, um regeneratives Training im Konditionsbereich zu tätigen.

Wie war Deine Zeit unmittelbar vor den Rennen in Davos? Das Einrücken für diesen Anlass war sicherlich anders als bei normalen Skianlässen in Davos. Es herrschte eine Vorfreude, da diese WM im eigenen Land stattfand. Als feststand, dass infolge des Wetters nur ein Training stattfinden konnte, entschied ich mich, schon für diesen Lauf nicht zu stark mit angezogener «Handbremse» zu fahren. Dadurch verpasste ich ein Tor und hatte weiter unten noch einen gröberen Schnitzer. Was meine Nervosität für das Rennen zusätzlich erhöhte.

Es folgte tags darauf das Rennen. Wie lief für Dich dieser Tag ab? Diese Nervosität steigerte sich so sehr, dass der Erwartungsdruck auf mich ungewohnt hoch anstieg. Der Umstand, dass diese Abfahrt in zwei Läufen ausgetragen wurde, machte das Ganze nicht leichter. Doch im Nachhinein stellte sich dies als «Glücksfall» heraus, da ich nach Lauf eins mit einem Fehler noch auf Zwischenrang fünf lag. Dadurch bot sich die Chance, diese Scharte im zweiten Durchgang auszuwetzen. Dank der zweitbesten Laufzeit konnte ich mir schlussendlich die Bronzemedaille sichern. Der Doppelerfolg mit Marco Odermatt's Gold



Bild: Manuel Lopez / JWSC Davos 2018

Mit viel Speed ein Platz im B-Kader ab der Saison 2018/19.

gleich beim ersten Rennen wirkte sich auf das ganze Team positiv aus. Auch mir fiel nach dem Gewinn dieser Medaille eine Last von den Schultern.

Wie verliefen danach die weiteren Wettbewerbe? Der Super-G war ein ganz spezielles Rennen. Zuerst wurde er wegen Schneefalls verschoben, danach wurde ein spezielles Tor dem Grossteil der Favoriten sowie auch mir zum Verhängnis, da dieses «blind» und bei sehr flacher Sicht angefahren werden musste.

Bei der alpinen Kombination wurde mir sicher der schwierige Slalom zu Beginn des Wettbewerbs zum Verhängnis, da dieser Lauf eher auf der «schwereren Seite» gesteckt war. Diese Disziplin stand heuer halt nicht im Fokus unserer Vorbereitung.

Dies war sicher ärgerlich – Wie steckt man dies als Athlet weg? Im Super-G wurmte es mich schon sehr, weil ich bis zur Zwischenzeit auf Augenhöhe mit dem späteren Sieger lag. Da wäre an diesem Tag sicher noch einigens drin gewesen. Doch zwei bis drei Tage danach überwog die Freude an

der gewonnenen Abfahrtsmedaille wieder. Allzu lange einer verpassten Chance nach zu trauern, hätte eh nichts gebracht.

Wie verlief der Rest der Saison? Es folgten diverse Europacuprennen, zum Teil auch auf Weltcupstrecken. Dazu kam, dass dabei zahlreiche Weltcupfahrer, die nicht für Olympia selektioniert waren, ebenfalls am Start waren. Es beflügelte mich sehr, mich mit diesen Fahrern messen zu können und zu sehen, wo ich dabei leistungsmässig stehe.

Am Schluss musste ich leider die Rennfahrrerei, während der Elite Schweizermeisterschaften, anfangs April aufgeben, weil eine Knochenhautentzündung am Unterschenkel eine Reizung im Bereich der Patella-sehne auslöste und mich dadurch behinderte. Ich hoffe, dass diese Entzündung/Reizung in den nächsten drei bis vier Wochen auskuriert ist.

Was tut sich auf Deinem Niveau bereits bezüglich der Materialabstimmung? Im Bereich der Schuhe habe ich, glaube ich, einen guten Weg eingeschlagen. Dazu

kommt, dass ich weiss, welche meiner Skis, auf welchem Schnee schnell sind. Bei den Rennen haben wir auch sog. Ski Pool Service-Leute, die jeweils drei Athleten betreuen und die Skis vorbereiten. Details bespricht man in der Regel am Vorabend eines Rennens. Diese Erkenntnisse beruhen meistens auf gemachten Erfahrungen an den spezifischen Skitests.

Wie sehen Deine Zukunftspläne aus? In der nächsten Saison stehen die Europacuprennen im Fokus meiner sportlichen Tätigkeit. In der vergangenen Saison hatte ich das Glück, auf zahlreichen Weltcupstrecken erste Erfahrungen zu sammeln. Dazu bietet sich nächste Saison die letzte Möglichkeit, um an einer Junioren-WM teilzunehmen. Vielleicht ergibt sich auch die Chance eines Weltcupstarts. Zudem hoffe ich, dass der Terminkalender auch gelegentliche Starts an FIS-Riesenslaloms zulässt.

Ich danke Dir für dieses offene Gespräch und wünsche Dir weiterhin viel Erfolg!

- Text: Beat Knutti
Fotos: RK-Photography, Manuel Lopez



**SIMMENTAL
ZEITUNG**

**WIR DRUCKEN IHNEN DIE
AKTUELLEN BOSV-NACHRICHTEN**

«Z’Kopp-Team wünscht allnä Sportler ä
erfolgrichi Saisonvorbereitig!»

Kopp Druck + Grafik AG
Tel. 033 729 82 82 | info@koppdruck.ch

druck + grafik
kopp
zweisimmen

BOSV EX-KLUSIV Skitag am Schilthorn



Die Teilnehmenden auf dem Schilthorn.

Die Mitglieder trafen sich am Morgen im Hotel Schönbühl, in Wilderswil, zum BOSV EX-KLUSIV Skitag. Dort konnten wir die kleine Kristallkugel für den Gewinn der Weltcupwertung in der Abfahrt vom Gastgeber und zweifachen Weltcup Sieger Urs Räber bewundern. – Thomas Jampen, Geschäftsleitungsmitglied des BOSV, stellte zur Begrüssung den aus den Beiträgen mitfinanzierten Mannschaftsbus vor und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung.

Auf dem Schilthorn schilderte die Mürren Skilegende Kurt Huggler die Geschichte des Inferno-Rennens. Besonders beeindruckend war, wie die ersten Teilnehmenden im Jahr 1928, das Kanonenrohr in der Falllinie meisterten. Damit an diesem schönen Skitag die Herausforderung nicht fehlte, konnte unter kundiger Leitung vom ehemaligen BOSV-Trainer und Bergführer Hannes Stähli ausserhalb der Piste dem Freeriden gefrönt werden. Nach dem feinen Mittagessen im Restaurant Alpenruh wurden am Nachmittag die bestens präparierten Pisten vom Schilthorn bis zur Gimmeln unsicher gemacht.

Zum Abschluss wartete im Hotel Stechelberg, zuhinterst im Lauterbrunnental, ein köstliches Nachtessen auf die Mitglieder.

Während dem Dessert stellte Präsident Oliver Künzi das Projekt Snowfarming auf der Tschentenalp vor, welches mit einem kleinen Startbeitrag aus der Vereinskasse unterstützt wird. Die Administratorin Doris Blum machte Werbung für den nächsten Anlass, vom 19. Oktober, in Spiez und würde sich ab einigen Neumitgliedern freuen (Kontakt: dbzwei@hotmail.com).

Der Dank geht an alle Mitwirkenden, welche zum guten Gelingen des Tages beige-

tragen hatten sowie an die EX-KLUSIV Mitglieder für die jährlichen Beiträge!

«Dem BOSV EX-KLUSIV Klub gehören ehemalige BOSV Athleten/innen sowie Funktionäre an, welche den BOSV jährlich mit einem Beitrag von mindestens 200 Franken pro Jahr unterstützen.»

- Text: Markus Matti
Fotos: Thomas Jampen



Einige EX-KLUSIV Mitglieder vor dem Mannschaftsbus.

Das Raiffeisen-Herz schlägt für den Schneesport

Interview mit Markus Fuchs (41), Stv. Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Region Haslital-Brienz. Markus arbeitet seit über 22 Jahren für Raiffeisen. Neben Beruf und Familie lebt er für den Sport. Seine Vorlieben sind Triathlon, Biken und Langlauf.

Raiffeisen engagiert sich stark im Schneesport. Warum? Markus Fuchs: Für mich war der Einstieg von Raiffeisen als Sponsor bei Swiss-Ski im Jahre 2005 eine super Sache und logische Folge. Die lokalen Raiffeisenbanken engagieren sich bereits seit Jahrzehnten für den Schneesport. Mit Sponsoringbeiträgen an Skiclubs, Inserate in Vereinsheften, Unterstützung von Anlässen oder bei der Anschaffung von Vereinskleidung wurden immer schon Mittel investiert. Diese bilden ein solides Fundament für die Vereine und Clubs. Durch die Partnerschaft von Raiffeisen mit Swiss-Ski konnten zusätzlich finanzielle Mittel in gebündelter Form investiert werden. Mittel, mit denen auch etwas «grosses» bewegt werden kann. Raiffeisen konnte dadurch ihre Liebe zum Schneesport in die ganze Schweiz, ja in die ganze Welt hinaustragen.

Es geht also nur darum, die Marke Raiffeisen zu stärken? Sicher, das ist eines der Ziele dieses Engagements. Ich kann ihnen aber versichern, da steckt noch viel mehr dahinter.



Markus Fuchs, Langlauf.

Was denn genau? Wer erfolgreich sein will, der muss mit Leidenschaft und Herzblut bei der Sache sein. Er muss Partner an seiner Seite haben, auf die er sich voll verlassen kann. Dies gilt sowohl für den Sport als auch für das Geschäftsleben. Wir Raiffeisen-Mitarbeiter setzen uns tagtäglich mit vollem Engagement und eben, Leidenschaft und Herzblut, für den Erfolg unserer Kunden ein. So gesehen sind wir ganz ähnlich wie die Schneesportler unterwegs und passen daher perfekt zueinander.

Gibt es noch weitere Parallelen? Ja, durchaus. Schneesportler sind Einzelsportler. Sie sind aber auch auf ein gut funktionierendes Team und Umfeld angewiesen. Auch eine Raiffeisenbank ist auf ein eingespieltes Team angewiesen. Beispielsweise in Beratungssituationen ist dann aber die Leistung des einzelnen Mitarbeiters entscheidend. Auch wir wollen unsere Berater optimal auf ihre Einsätze vorbereiten. Hier braucht es ab und zu auch individuelle Trainingseinheiten und die Bereitschaft, mehr als andere zu leisten.

Zum Schluss: Was halten Sie persönlich vom Raiffeisen Engagement bei Swiss-Ski und allgemein im Schneesport? Ich bin selber Sportler. Ich weiss, der Weg zum Erfolg ist nicht immer einfach. Oft sind es winzige Details, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Ich erinnere mich noch, wie stolz ich als Kind war, wenn ich irgendwo ein Sponsoren-Logo tragen durfte und damit aussah wie die «grossen» Sportler. Das spornte mich extrem an. Und eben genau das kann unter Umständen ein entscheidendes Detail auf dem Weg zum Erfolg sein. Und dass auch die «grossen» mit Raiffeisen-Logo unterwegs sind, das macht mich sehr stolz.

- Text & Fotos: Raiffeisenbank Region Haslital-Brienz

HOTEL



des Alpes

K A N D E R S T E G

Direkt beim
Langlaufzentrum

Pizza

- * gemütliches Restaurant mit gutbürgerlicher Küche
- * Saal bis 80 Plätze
- * Terrasse mit Sicht auf «Muggeseeli»
- * heimelige Hotelbar
- * durchgehend warme Küche

Ist der Bauch leer und die Kehle trocken, dann musst du dich ins des Alpes hocken

Familie Elsbeth und Burkhard Prentler
Tel. 033 675 11 12, Fax 033 675 11 01
E-Mail: info@desalpes-kandersteg.ch Internet: www.desalpes-kandersteg.ch




BIKE SPORT

REUTELER

SAANEN

Tel. 033 744 51 33

www.bikesport-reuteler.ch

JO Off Snow Sommer-Wettkampf

Swiss-Ski Summer Challenge 2018 in Thun

Die Summer Trophy heisst neu Summer Challenge und stellt die sportartenübergreifende Off Snow Trainingsphilosophie ins Zentrum. Die Swiss-Ski Summer Challenge ermöglicht dem BOSV-Nachwuchs, den Formstand am 16. September 2018 auf der Schul- und Sportanlage Progymatte in Thun unter Wettkampfbedingungen zu testen.

Wie in den vergangenen Jahren wartet der Ski Klub Thun mit fordernden, spannenden und unterhaltsamen Spielen auf. Das Wettkampfkonzert mit fünfer Teams in zwei Kategorien bleibt unverändert. Auch quali-

fizieren sich die stärksten Mannschaften wiederum für das nationale Finale, welches eine Woche später in Schwyz stattfinden wird.

Es ist DIE Gelegenheit mit der ganzen JO sportarten- und leistungsniveau-übergreifend einen Wettkampf zu bestreiten und gleichzeitig gemeinsam Spass zu haben. Ein Erinnerungspreis ist jedem Teilnehmenden gewiss.

Unverändert bleibt auch das Rahmenprogramm. Swiss-Ski wartet im Zelt mit den beliebten Spielen auf. Herzlich willkommen

sind auch Supporter und Zuschauer, welche die attraktiven Wettkämpfe im Freien, in der Turn- und Schwimmhalle hautnah miterleben und lautstark mitfeiern können. Zur Stärkung bietet die Festwirtschaft ein familienfreundliches Preis-Leistungs-Angebot.

Die Details zum Wettkampf und die Anmeldung finden sich im Web unter www.summer-challenge.ch.

- Text: OK Summer Challenge
Ski Klub Thun
Fotos: alphafoto.com



Ein polysportiver Parcours ...



... mit viel Teamarbeit.

ISP
Electro Solutions
Ein Unternehmen der BKW

Ihr regionaler Elektropartner
wünscht Ihnen einen schönen Sommer!

Beatenberg, Frutigen, Grindelwald, Gstaad, Lenk, Merligen, Oberhofen,
Schwarzenegg, Spiez, St. Stephan, Thun, Wattenwil, Wilderswil, Wimmis.

Im Herbst Skifahren dank Snowfarming

Ab Herbst 2018 trainiert der Skinachwuchs und ziehen Skienthusiasten ihre ersten Schwünge auf der Tschentalp oberhalb Adelboden – dank Snowfarming.

Als erstes Skigebiet im Berner Oberland wird Adelboden auf der Tschentalp ab Herbst 2018 mit Snowfarming eine ökologisch nachhaltige Lösung für einen professionellen Skipistenbetrieb anbieten. Der Verein «DasTrainingszentrum Adelboden» (www.dastrainingszentrum.ch) hat vom Regierungsstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental die Bewilligung für den auf 5 Jahre befristeten Versuchsbetrieb für Snowfarming auf der Tschenten Schwandfeld, Parzelle-Nr. 51, erhalten.

Der Verein «DasTrainingszentrum Adelboden TZA» (www.dastrainingszentrum.ch) hat heute mit grosser Freude bekanntgeben, dass die Vision und das Projekt «Snowfarming» dank dem positiven Gesamtbauentscheid des Regierungsstatthalteramtes Frutigen-Niedersimmental vom 6. April 2018 weiterlebt. Der Verein kann jetzt ab sofort, die dringenden Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung eines Schneedepots für die Übersommerung bzw. Konservierung des Naturschnees in die Wege leiten. Ab Herbst 2018 wird dank dieser ökologisch nachhaltigen Lösung ein professioneller Skibetrieb mit einer rund 500 Meter langen und 60 Meter breiten Skipiste auf der Tschentalp oberhalb Adelboden für den alpinen Skirennachwuchs, Skienthusiasten und Touristen betrieben.

Das TZA wird sich nach dieser positiven Gesamtbaubewilligung für die Gewinnung der notwendigen finanziellen Mittel zur Sicherstellung der Gesamtkosten von rund 250 000 Franken mit regionalen und überregionalen Partnern einsetzen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass sich viele Freunde des alpinen Schneesports wie auch die einzelnen Nachwuchsfahrer aus den Skiclubs und Regionalen Leistungszentren direkt mit einer Mitgliedschaft von über 100 Franken beteiligen und damit einen wichtigen ersten Beitrag zur raschen finanziellen Unterstützung leisten werden.

Jetzt, nach Saisonschluss geht es darum, den vorhandenen Naturschnee mit einem Pistenfahrzeug zu einem Schneedepot von rund 24 000 m³ zusammenzustossen und damit den kostbaren Naturschnee mit Dämmmaterial für die Übersommerung zu sichern. Das Schneedepot wird auf einer kleinen Schulter im Übergang vom flach geneigten Hang in den Steilhang auf der Tschenten Schwandfeld (Parzelle Nr. 51, LWZ Koordinaten: 2°608'000/1°150'150) erstellt. Der Standort wurde aufgrund der seitlich bereits vorhandenen Rinnstellen für die Entwässerung (Schmelzwasser und Regenwasser), der vollflächigen Grasvegetation ohne Weidbeschädigung und der Nähe zum bestehenden Skilift von der Alpengenossenschaft favorisiert. Im Rahmen des Gesamtbauentscheides wurde anlässlich einer Begehung der gewünschte Standort der Bauherrschaft auch von den involvierten Parteien mit Regierungsstatthalterin Frau Ariane Nottaris geprüft und favorisiert.



Weltcup piste Tschenten.

«DasTrainingszentrum Adelboden»

Der Verein «DasTrainingszentrum Adelboden» will in Adelboden mit innovativen und nachhaltigen Lösungen dem alpinen Skirennachwuchs bestmögliche Trainingsbedingungen schaffen. Der Verein arbeitet ehrenamtlich und leistet einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im alpinen Skirennsport. Mit Passion, Engagement und hohen individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachgebieten wie alpiner Skirennsport, Infrastruktur-, Projektmanagement, Kommunikation und Tourismus entwickelt der Verein neue Ideen, Projekte und Dienstleistungen für eine nachhaltige und partnerschaftliche Weiterentwicklung der Schneesportregion Adelboden. Der Fokus liegt auf der Unterstützung und Sicherstellung optimaler Infrastrukturen für Training und Wettkampf im leistungsorientierten Skirennsport. Lokale, regionale und überregionale Skiclubs sowie Regionale Swiss Ski Leistungszentren (RLZ) profitieren von nutzbringenden Dienstleistungen und Infrastrukturen für ziel- und leistungsorientierten Rennsport. Der Verein «DasTrainingszentrum Adelboden» wird vertreten durch Rene Oester (Präsident), Heinz Brügger (Vizepräsident), Reto Daepf (Technik und Betrieb), Jürg Hänggi (Begleitung), Marco von Känel (Sekretär), Martin Hari (Kassier), Toni Burn (Mitgliederverwaltung) und Werner Buchholz (Marketing und Kommunikation). www.dastrainingszentrum.ch



Pistenfahrzeuge schieben Restschnee zusammen.

- Text & Fotos: Werner Buchholz, Kommunikation, Presse & Medien, das Trainingszentrum

Wie ein Unternehmen Spitzensport und Lehre vereint

Spitzensport und Lehre

Seit mehr als 15 Jahren ermöglicht die Bhend Gebäudehüllen AG Sportlern eine Lehre, in der sowohl Beruf als auch Spitzensport gefördert werden. Die Firma schätzt die Zusammenarbeit mit den Skifahrern und hat schon einige bekannte Sportler ausgebildet.

Bereits bei der Eingangstür ins Büro wird der Besucher darauf aufmerksam gemacht, dass man sich hier in einem «Leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb» befindet. Der Aufkleber von Swiss Olympic ist unmissverständlich. «Dabei sei man eigentlich eher durch Zufall zu diesem Label gekommen», sagt Urs Zurbrügg, Geschäftsführer der Bhend Gebäudehüllen AG. «Die Jugendlichen haben bei uns eine Schnupperlehre absolviert, und sie erfüllten ihre Tätigkeiten zu unserer Zufriedenheit. Weil wir auch die Eltern bereits gut kannten, oder sogar mit ihnen verwandt waren, stellten wir die jungen Männer im Betrieb ein», erläutert Zurbrügg.

Bekannte Vorbilder

Cristian Locher – heutiger BOSV-JO Cheftrainer – war 2001 der erste Sportler, der in der Reichenbacher Firma die Dachdeckerlehre in Angriff nahm. Später tat der Frutiger Matthias Brügger – aktuell im Swiss-Ski B-Kader – das Gleiche. Dario Büschlen – momentan im NLZ-Kader – hat die Lehrabschlussprüfung schulisch bereits be-



Matthias Brügger.



Cristian Locher.

endet. Dieses Jahr soll der Frutiger mit der praktischen Prüfung die Dachdeckerlehre definitiv abschliessen. «Die Ausbildung werde durch die vielen Absenzen natürlich um ein Jahr verlängert», sagt Urs Zurbrügg. Denn die Sportler sind mehrheitlich den kompletten Winter abwesend.

Gute Erfahrungen mit Sportlern

Trotzdem schwärmt Zurbrügg: «Die Sportler sind allesamt Topleute». Sie seien immer voll motiviert bei der Arbeit. Der im Sport geforderte Ehrgeiz und die Zielstrebigkeit der Athleten seien auf dem Bau gut spürbar. Geschätzt wird auch die Selbstständigkeit, welche die jungen Berufsleute an den Tag legen. Der Skisport findet nun einmal in der Natur statt, dies weiss auch Urs Zurbrügg: «Da sind Programmänderungen und oftmals kurzfristige Verschiebungen an der Tagesordnung. Gerade in solchen Momenten muss sich ein Lehrling eigenständig und vor allem zweckmässig mit Arbeitgebern und Schule organisieren.» Der Geschäftsführer der Bhend Gebäudehüllen AG erinnert sich: Anfänglich sei man einmal von zwei Betreuern des NLZ besucht worden und habe eine gemeinsame Planung angefertigt. «Die musste dann aber in der Realität jäh über den Haufen geworfen werden», sagt Zurbrügg und lacht.

Austausch am Telefon

Und Geschäftsführer Urs Zurbrügg fiebert mit seinen Lehrlingen mit. Die Erfolge von

Cristian Locher habe er nur vereinzelt erfahren, bei Matthias Brügger und vor allem jetzt bei Dario Büschlen sei er aber täglich aktuell informiert. Zurbrügg ist froh, dass sich die Medien derart entwickelt haben. «Ich greife wöchentlich zum Telefon und tausche mich mit Dario aus. Er soll spüren, dass wir an ihn denken und er unsere Unterstützung erhält», erklärt Zurbrügg.

Finanzieller Aufwand ähnlich

Die Firma Bhend Gebäudehüllen AG verfolgt mit ihrer Unterstützung eigentlich keine vorgegebene Geschäftsstrategie und sieht ihr Engagement als Teil eines Sponsorings. Der finanzielle Aufwand für Sportlerlehrlinge sei eigentlich gleich gross wie für herkömmlich Auszubildende. Weil im Winter kaum Arbeitsstunden geleistet werden können, gibt es auch fast keine Entschädigung, stehen doch die Sportler im Stundenlohn. Im Frutigland macht sich zurzeit eine weitere Firma Gedanken darüber, einem Spitzensportler eine Lehrstelle anzubieten. Wie das organisatorisch und strukturell abläuft, darüber hat sich die Firma natürlich bei «Mentor» Bhend informiert. Und dort gibt es fast nur Positives zu berichten.

- Text & Fotos: Marc Fuhrer, RLZ Frutigen



Dario Büschlen.

Exploit beim Grand Prix in Grächen

RLZ Frutigen

Das Finale des grössten Schweizer Jugendskirennens fand am Wochenende vom 6. bis 8. April in Grächen im Wallis statt. Die aus unserem Tal angereiste Delegation erzielte durchwegs gute Resultate. Herausragend waren aber sicherlich die beiden Adelbodner Nachwuchscracks Nils Bircher und Niklas Trummer. Beide durften die Heimreise als Sieger ihrer Kategorie antreten.

Nach 13 aufregenden Qualifikations-Skirennentagen mit über 6500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 750 vergebenen Finaltickets fand der grosse Abschluss dieses gigantischen Skisportanlasses in Grächen statt. Die Siegerinnen und Sieger aller 13 Ausscheidungsrennen traten gegeneinander an: Alle Erst- bis Drittplatzierten aus sämtlichen neuen Kategorien (Jahrgang 2002–2010) sowie die Wildcard-Gewinner, von denen pro Rennen zwei ausgelost wurden. Jedes Kind hatte genau eine Startmöglichkeit, um sich für das Finale zu qualifizieren.

Geschichte

Seit 1972 wird der Grand Prix als alpiner Breitensport-Event von Swiss-Ski durchgeführt. Unzählige skibegeisterte Schweizer Kinder, darunter auch viele, die es bis zu-

vorderst an die Spitze des alpinen Skirennsports geschafft haben, starteten in ihrer Kindheit am Grand Prix. Aktuellste Beispiele sind die beiden überaus erfolgreichen Damen, Michelle Gisin und Wendy Holdener. Sie strahlten vor einigen Jahren gar gemeinsam vom Finalpodest.

Eröffnungsfeier

Kein geringerer als der allseits bekannte SRF-Sportmoderator, Rainer Maria Salzgeber, eröffnete die Grächener Skichilbi am Freitagabend. Nach einem Umzug aller Athletinnen und Athleten rund um den Dorfplatz richteten Swiss-Ski Präsident, Urs Lehmann, und SRG-Präsident, Jean-Michel Cina, einige kernige und ermutigende Worte an die Kinder. Die zurzeit verletzte Skirennfahrerin Melanie Meillard, welche das Finale des GP-Migros gleich vier Mal gewann, wurde auf spektakuläre Art aus einem Helikopter auf den Dorfplatz abgeseilt. Mit Nationalhymne, Dudelsackklängen, Pastaparty und traditioneller Walliser Kulinarik fand die schöne Eröffnungsfeier einen würdigen Abschluss.

Rennen

Frühmorgens begaben sich Kinder und Eltern hinauf zu den Rennpisten. Der be-

fürchtete Kollaps der Lift- und Transportanlagen trat glücklicherweise nicht ein, so dass alle Athletinnen und Athleten zeitgerecht zur Besichtigung und zum Start erscheinen konnten. Die 750 startenden Kinder wurden jahrgangswise auf zwei Strecken verteilt. Am Samstag fand für die jüngeren Kinder ein herkömmlicher Riesenslalom statt. Auf der «grösseren» Piste wurde ein Combi-Race durchgeführt, welches sich aus einer Mischung von Slalom- und Riesenslalomabschnitten zusammensetzt. Am darauffolgenden Sonntag wurden die Disziplinen gerade gewechselt.

Resultate

Für die beiden Glanzlichter aus Frutigtaler Sicht sorgten sicher Niklas Trummer und Nils Bircher. Die für den SC Adelboden startenden Knaben mit Jahrgang 2004, konnten ihre gute Form noch einmal unter Beweis stellen und siegten in ihrer Kategorie. Am Samstag stand Trummer zuoberst, am Sonntag dann Bircher. Weitere Top-Ten-Plätze, welche zu einer Medaillenauszeichnung geführt hätten, wurden teils knapp verpasst. Sven Stoller (Kandergrund) beispielsweise, Aline Fuhrer (Frutigen), aber auch Michelle Müller, Len Burn (beide Adelboden) und Lenny Wyssen (Reichenbach) waren nahe an diesen Preisen. Ein heisser Kandidat für einen Spitzenplatz, Sandro Zurbrügg (Frutigen), stürzte gleich in beiden Rennen und verabschiedete sich durch den Hinterausgang. Auch Nadja Bircher (Adelboden), welche das Finale bereits einmal gewinnen konnte, lief es nicht nach Wunsch. Auf ein fehlerhaftes Samstagsrennen folgte ein Ausfall am Sonntag.

Unvergessliches Erlebnis

Das Finale in Grächen ist Geschichte. Die Kinder und Jugendlichen werden mit einigen Andenken und Eindrücken aus dem Wallis nach Hause gereist sein und dürfen sich jetzt hoffentlich von den Anstrengungen des gesamten Winters erholen. Der Aufwand unserer Skijugend, deren Eltern und vor allem auch Betreuerinnen und Betreuer ist enorm. Erholt euch alle gut.

- Text & Fotos: Marc Fuhrer, RLZ Frutigen



Gruppe RLZ Frutigen am Finale des Grand Prix Migros.



Für Profis von Profis.

**Ihr Schlüssel zum Erfolg.
Unsere Nutzfahrzeug Spezialisten.**

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb brauchen Sie ein Nutzfahrzeug, das arbeitet und arbeitet und arbeitet. Wir erledigen sämtliche Aufträge an Ihrem VW Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können. Genau so, wie Sie sich auf uns Nutzfahrzeug Spezialisten verlassen können.

VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.



Nutzfahrzeuge

Garage **Balmer**Latterbach

Garage Balmer AG
Simmentalstrasse 625a
3758 Latterbach
Tel. 033 681 81 21
www.garage-balmer.ch

HOTEL RESTAURANT SEEGARTEN MARINA SPIEZ
info@seegarten-marina.ch / www.seegarten-marina.ch

Besitzer Fam M.+M.Beutler
Direktion Fam. E.&R. Fuhrer
Schachenstrasse 3
CH-3700 Spiez am Thunersee
Tel: +41/33/ 655 67 67
Fax: +41/33/ 655 67 65

- Komfortables 3*** Haus direkt an der schönsten Bucht Europas.
- Zimmer & Apartments mit viel Komfort
- Wunderbare Garten-Terrasse zum verweilen und geniessen.
- Eigene Bootsanlegeplätze
- Große Auswahl erlesener Tellergerichte und à-la carte - Spezialitäten
- Durchgehend warme Küche von 11.30 Uhr bis 22.30 Uhr
- Interessante Weinkarte
- Jeden Tag ab 16.00 - 23.00 Uhr frische Pizza
- idealer Ausgangspunkt für viele Ausflüge
- romantische Spaziergänge entlang der Bucht unweit der Schiffstation (Kursschiff)
- Pizzeria al Porto
- Piraten- Bar
- Restaurant mit mediterraner Küche und Fischspezialitäten

Herzlich willkommen heissen Sie
Familie M. Beutler Propr.
Familie E.&R. Fuhrer Dir.

BBO
Bank Brienz Oberhasli

Lombard*

Finanzielle Beratung ohne komplexe Fachbegriffe. Ich spreche Ihre Sprache und nehme mir Zeit, auch nach Schalterschluss.

Stefan Fuchs
Leiter Vertrieb
033 972 19 35

* Lombard ist die Bezeichnung für einen Kredit mit Sicherheiten in Form der Verpfändung von Wertpapieren.

Axalp und Wilerhorn - 2. Oktober 2015, 9.15 Uhr
Unsere Region. Unsere Bank.



AUS LIEBE ZUM SAANENLAND. SEIT 1874.

Saanen | Gstaad | Schönbühl | Lauenen | Gsteig
033 748 46 46 | www.saanenbank.ch

SAANEN SB BANK
ESTABLISHED 1874 PRIVATE BANK

SIGMA-CUP SPONSOR RLZ FRUTIGEN

FÜR EIN EINZIGARTIGES RAUMGEFÜHL.

MALEREI
Sigrist

IHR SPEZIALIST FÜR KALKEDELPUTZE UND DEKORATIVE MALERARBEITEN MIT NATÜRLICHEN PRODUKTEN.
SEIT 1942.

MATTHIAS SIGRIST
www.malerei-sigrist.ch

DEKORATIVE MALEREI • EDELVERPUTZE • LASURTECHNIKEN • SPACHTELBÖDEN
TERRA DI • GRAUMALEREI • KALKFASSADEN • OELFARBEN • HOLZFASSADEN
VERGOLDEN • EISSTRAHLEN • SANDSTRAHLEN • HOLZVERDELUNGEN
FUGENLOSE WAND- UND BODENBELÄGE • METALLEFFEKTPUTZE • STUCCO

Erfreuliche 45 Podest Rangierungen

RLZ Haslital Brienz

Ein schneereicher Winter 2017/2018 geht bei den Athleten/Athletinnen sowie in den Skigebieten erfolgreich zu Ende. Mit hervorragenden Trainingsbedingungen und Sonnenschein konnten wir Mitte November im eigenen Skigebiet mit dem Wintertraining beginnen. Gut vorbereitet, sind unsere Athletinnen und Athleten in den Leki Cup gestartet.

An 45 Podest Rangierungen in fünf von sechs Kategorien kann sich das Ski Alpin Kader Haslital Brienz sehr erfreuen. Die U12-Mädchen und -Knaben konnten sich mit 24 Podestplätzen sehr positiv in Szene setzen. Die weiteren Podest Plätze führen die Kategorien U14 und U16 heraus.

An den BOSV Meisterschaften durften sich Laura Huber (U14) im Riesenslalom sowie Eline Streich (U12) im Slalom, die Goldmedaille umhängen lassen. Weitere BOSV-Medaillen gewannen Eline Streich (U12, 2. Rang im RS), Julie Wienert (U12, 3. Rang im RS), Lorenz Nägeli (U14, 2. Rang im SL) und Janis Nägeli (U16, 3. Rang im SL). Die Leki Cup Gesamtwertung 17/18 konnten Eline Streich und Laura Huber vom Ski Alpin Kader Haslital Brienz gewinnen.

Interregion Mitte (BOSV/SSM/ZSSV/ZSV)

An den interregionalen Rennen errang Ki-



TG 1/TG 2 Ende November eines Skitrainings am Hasliberg.

lian Abplanalp im Bumbach an zwei Riesenslalom einen zweiten und dritten Rang. Am einzigen IR Super-G konnte Kilian sogar siegen. Neben dem Podest Fahrer Kilian haben sich Cedric Gerber, Clemens Jobin, Janis Nägeli und Janic Streich sowie Laura Huber für ein oder mehrere Interregionale Rennen qualifiziert. Laura war mit Jahrgang 2005 die Jüngste in der Mädchen Kategorie. Sie hat ihr Können und Wissen

zeigen und nicht zu Letzt viel Erfahrung aus diesen Rennen mitnehmen dürfen. Bravo Kids!

JO Schweizermeisterschaft Klewenalp

Dritter Platz für Kilian Abplanalp im Riesenslalom. Nach dem ersten Lauf lag Kilian auf Platz zwei. Mit zwei hervorragenden Läufen konnte sich Kilian schlussendlich den dritten Platz sichern. Herzliche Gratu-



U12 BOSV Meisterin Slalom Eline Streich.



Kilian Abplanalp auf dem 3. Rang an der JO Schweizermeisterschaft Riesenslalom.

lation! Cedric Gerber, Clemens Jobin und Janis Nägeli haben uns Trainern und Eltern nur teilweise gezeigt, was sie können. Dennoch ein grosses Bravo an euch drei.

Gedankenaustausch unter Trainern

Der gute Meinungsaustausch zwischen den aktuellen Trainern der vier RLZ in den drei Regionen ist ein Verdienst der BOSV Alpin Chefin, Monika Amstutz. Das Nutzen von Synergien zwischen den RLZ/Regionen mit dem BOSV harmoniert im Berner Oberland hervorragend. Natürlich ist nicht alles GOLD, was glänzt. Auseinandersetzungen, gibt es und sind auch menschlich. Das Vertrauen ist ein grosser Bestandteil, den wir in unseren BOSV- RLZ-Regionen-Strukturen ausleben dürfen. Einige Nachbar Verbände beneiden unserer Situation, wie die Kommunikation sowie Strategie, die zurzeit im Berner Oberland gelebt wird.

Infrastrukturen

Die Infrastrukturen in den RLZ, Regionen und BOSV sind ausgezeichnet. Die Zusammenarbeit unter Trainern funktioniert in der Umsetzung gut. Jeweils dürfen die RLZ im Winter den BOSV Cheftrainer, Cristian Locher, als Trainer einsetzen, so-



Trainer Nicolas mit Benjamin Liechti, Jan Kuster, Lorenz Nägeli.



«Ärdescheen» nach dem Training.

mit kann er seine BOSV Athleten/innen auch regelmässig im Training beobachten und coachen.

Variation im Kondition- und Skitraining

Die Variation im Sommer wie Winter ist für die Motivation sowie Entwicklung der Athleten/innen ein wichtiger Indikator. Vielseitiges Training im Sommer wie im Winter lenkt die Kinder von monotonen Wiederholungen ab. Trotzdem dürfen diese nicht ausser Acht gelassen werden, damit ein positives Ergebnis erzielt werden kann.

Was im Sommer ist, ist im Winter nicht anders. Variationen in Kurssetzungen und Geländewahl können die Athleten/innen fordern, überfordern und bei der Weiterentwicklung sehr massgebend sein. Was uns Trainern sicher auch aufgefallen ist, dass sehr viel auf den gleichen Hängen/Pisten trainiert wird. Der Wechsel auf anderes Gelände im Training, aber auch bei Rennen, ist enorm wichtig.

Damit die Athletinnen und Athleten an den Wettkämpfen genügend Selbstvertrauen aufbringen, ist es von grosser Wichtigkeit, in der Vorbereitungszeit sowie in den Wintertrainings auf verschiedenem Gelände trainieren zu können. In den vergangenen Jahren hat das Ski Alpin Kader an folgenden Orten Trainings durchgeführt: Skihal- len in Landgraf (NL) und Amneville (FR), Les deux Alpes (FR) und in Sulden (IT) und natürlich in der Heimat in Zermatt/Saas Fee.

Vorstand

Dem Vorstand sei ein grosser Dank aus zu sprechen für ihr Vertrauen und Rückhalt. Viele Anekdoten und Geschichten konnten in den vergangenen Jahren gesammelt werden. Alles Gute, viel Engagement und Kraft für die kommenden Vereinsjahre.

- Text: Manfred Schild,
Cheftrainer
Ski Alpin Kader Haslital Brienz
Fotos: Manfred Schild, Sven Kuonen

Steiner-Stehlin AG

www.steiner-stehlin.ch

Moderne Heizungs- und Sanitärtechnik
Thun Wimmis 033 336 53 53

Beste Schneeverhältnisse, toller Einsatz und sehr gute Resultate

RLZ Jungfrau

Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu, obwohl es noch reichlich Schnee in den Bergen hat. Dies ist sicherlich einer der grossen Pluspunkte dieser Saison. Schneemässig hatten wir beste Verhältnisse. Wir konnten schon im November von Pulverschnee profitieren.

Ab Mitte November durften wir im Oberland trainieren und mussten nicht mehr auf den Gletscher, was sicherlich niemandem unglücklich machte. Die Bahnen in der Region liessen uns zu jederzeit trainieren, was in den «Ferien-Tagen» nicht selbstverständlich ist. An dieser Stelle den Bergbahnen in der Region ein grosses Dankeschön!

Die 15 Kinder des RLZ Jungfrau waren stets motiviert und zeigten tollen Einsatz, auch wenn es mal strenger wurde, oder auch mal das Wetter nicht mitspielte. Als der Sturm «Burglind» übers Oberland zog, mussten wir in Wengen über drei Stunden warten, da die Gleise von umgestürzten Bäumen blockiert waren. Diese Zeit wurde problemlos mit Jassen überbrückt, was für den Zusammenhalt innerhalb des Teams spricht.

Ein weiteres Highlight waren sicherlich die Speed-Trainings auf der Lauberhorn-



Brawand Tanja beim Start am Lauberhorn.

strecke. Ein Tag nachdem Beat Feuz die Abfahrt gewann, konnten wir im obersten Teil auf der Original-Strecke trainieren, was den beteiligten Athleten sicherlich viel Spass bereitete. Es wurden zwei Tage zusammen mit dem BOSV JO Kader und den anderen RLZ trainiert. Ein grosser Dank dem int. Lauberhornrennen und den Jungfraubahnen, die diese Trainings ermöglichten.

Mit den Resultaten an den Rennen können wir sehr zufrieden sein. Es gab neun Siege von fünf verschiedenen Athleten sowie 33 Podestplätze von neun verschiedenen Athleten. Verdun Janine schaffte es sogar die BOSV-Meisterschaft im Riesenslalom bei den U12-Mädchen zu gewinnen. Sicherlich ein Zeichen, dass das Team gut gearbeitet hat und alle nochmals einen Schritt vorwärts machen konnten. Sicherlich haben nicht alle ihre Ziele erreicht, aber das gehört halt leider auch zu unserem Sport. Nicht aufgeben und stetig weiter an sich arbeiten, heisst es in diesem Fall.

Leider gibt es in unserem Sport auch weniger schöne Seiten. Bei uns hat sich leider Beyer Jade bei einem Trainingssturz am 31. Januar 2018 am Knie verletzt (Kreuz- und Innenband). Sie wurde im März operiert und befindet sich nun wieder im Aufbau- und Training und ist zum Glück immer noch voll motiviert. Gute Besserung und viel Durchhaltewillen auf deinem Weg zurück. «Come back stronger!»

Wie geht es bei uns weiter?

Da noch immer winterliche Verhältnisse anzutreffen sind, werden wir, solange die Möglichkeit besteht, weiter trainieren, um uns schon auf die nächste Saison vorzubereiten.



BOSV & RLZ Zusammenzug Lauberhorn.



Spass im Pulverschnee.

reiten. Danach gibt es eine Pause bis Ende Mai, da wird die TG1 wieder das Training aufnehmen, bevor die TG2 Mitte Juni einsteigt.

Auf die Skis werden wir erst wieder im September gehen, da wir der Meinung sind, dass es auch so noch genügend Skitage, bis zum Ende der Saison, gibt.

Ein grosses Danke allen, die beteiligt waren, uns unterstützt haben oder irgendwie Teil der Saison waren. Es hat alle gebraucht und wird auch weiterhin alle brauchen.

Danke dem BOSV, allen voran Amstutz Monika und Chrigel Locher, für die tolle Zusammenarbeit. Auch die Arbeit unter den RLZ funktioniert gut und bringt uns alle weiter. Danke dem RLZ-Vorstand, für ihr Vertrauen ins Trainerteam.

Danke den Bahnen für die stets guten Pisten.

Und der grösste Dank geht an die Athleten, ohne sie wäre es nicht so lustig und abwechslungsreich.

- Text & Fotos: Sven Kuonen, Sportlicher Leiter

Raiffeisen Berner-Cup Alpin 2017/18

Der Raiffeisen Berner-Cup-Alpin-Winter konnte planmässig in die Saison starten. Bereits Ende Januar (28. Januar 2018) wurde die Meisterschaft im Riesenslalom am Schwarzsee und eine Woche später im Slalom in Jaun abgehalten. Im Riesenslalom hat bei den Damen Stössel Aline, Faulensee, vor Baumann Lea, Strättligen, gewonnen, bei den Herren konnte sich Bettschen Raphael, Wimmis, vor Mani Jan, Team Diemtigtal, und von Siebenthal Oliver, Faulensee, durchsetzen.

Am 3. Februar 2018 wurden in Jaun vier Slalom ausgetragen mit prominenter Beteiligung mit dem Weltcupfahrer Marc Rochat. Im zweiten Rennen vom Samstag stand die Meisterschaft auf dem Programm: Bei den Damen war es wiederum eine sehr knappe Angelegenheit. Nur durch einen Rang getrennt, konnte sich Annen Laura, Grund bei Gstaad, vor Stössel Aline, durchsetzen. Bei den Herren wurden die Medaillen wie folgt verteilt: Oesch Mike, Bärghutze, vor von Grünigen Elio, Schönried, und Bettschen Raphael.

Am 11. März 2018 hatten wir unser einziges Speed-Rennen. Wie alle Jahre waren wir zum Jahresende am Sörenberg, um am Super-G teilzunehmen. Als einziges Speed-Rennen war dieses auch zu gleich die Austragung der BOSV-Meisterschaft.



Die Sieger des Raiffeisen Berner-Cup 2017/18.

Bei den Damen konnte sich zum Abschluss Baumann Lea die Goldmedaille umhängen lassen. Bei den Herren wurde Mani Jan, Team Diemtigtal, BOSV-Meister vor Bettschen Raphael, Wimmis, und Baumann Luca, Strättligen.

Den Raiffeisen Berner-Cup gewann bei den Damen Stössel Aline und bei den Herren Oesch Mike. Die beiden Sieger erhalten den Preis von jeweils einer Ferien-

woche in Massa Vecchia, Italien.

Allen Rennläufer/Innen gratuliere ich ganz herzlich zu ihren Erfolgen und wünsche euch allen einen guten Sommer und hoffe, euch in der nächsten Rennsaison wieder anzutreffen.

- Text & Fotos: Ivo Würsten, Chef Berner Raiffeisen-Cup

Oerlikon Swiss Cup

Der Oerlikon Swiss Cup ist ein sehr wichtiger Gradmesser der Alpinen Nachwuchsfahrer in der Schweiz. Dabei gilt es für die Athleten der Kategorien U18 und U21 während des ganzen Winters anlässlich ausgewählter FIS-Skirennen in einer separaten Wertung der entsprechenden Jahrgänge regelmässig Punkte zu sammeln. Die Jahresergebnisse dieses Cups werden nebst anderem auch für die Selektion der Kaderzugehörigkeit für die nächste Saison beigezogen.

In Zinal VS fand am 10. April 2018 für die Herren heuer der letzte Wettbewerb dieses Cups statt. Dabei klassierte sich der Diemtigter Florian Kunz (NLZ-Mitte) im letzten Slalom auf dem hervorragenden dritten Rang hinter den beiden «Cup-Dominatoren» Fadri Janutin (NLZ-Ost) und Joel Lü-

tofl (NLZ-Mitte). Ebenfalls Punkten konnten auch Jann Bähler und Gian Adank mit den Rängen fünf und acht. Mit diesem Ergebnis steigerte sich «Flo» im Schlussklassement des Oerlikon Swiss Cup zudem auch auf den ausgezeichneten dritten Schlussrang und erreichte damit eines seiner gesetzten Saisonziele. Eric Wyler (NLZ-Mitte) aus dem Haslital belegte als Drittbester seines Jahrgangs den neunten Rang im Schlussklassement.

Die Rennen von Zinal wurden auch für die Herren U21 des Oerlikon Swiss Cups gewertet. Dabei erreichten Joel Oehrli (C-Kader) und Matthias Grünenwald (NLZ-Mitte) mit den Rängen fünf und acht, zwei Berner Oberländer, die Top-10. In der Gesamtwertung des Cups klassierten sich mit Oehrli auf Rang acht und mit dem Haslitaler Arne Ackermann (NLZ-Mitte) mit Rang neun

ebenfalls zwei Oberländer unter den zehn besten Nachwuchsfahrer der Schweiz.

Da die abgesagten Rennen der Damen am Corvatsch vom 12. und 13. April 2018 nicht mehr nachgeholt wurden, waren die Elite-Schweizermeisterschaften am Hasliberg folglich die letzten Pflichtrennen bei den Damen. Bei den U21 Damen kann der BOSV heuer leider kein Top-10 Ergebnis verzeichnen. Doch bei den Damen U18 finden sich zwei Berner Oberländerinnen unter den zehn Besten in der Gesamttrangliste dieses Cups. Die Saanenländerin Julie Trummer (BOSV Juniorin) eroberte den guten sechsten Rang, während die Haslitalerin, Sue Fuchs (NLZ-Mitte) den tollen neunten Rang verbuchen konnte.

- Text: Beat Knutti, Medienchef
Fotos: RK-Photography



Julie Trummer.



Florian Kunz.

Die Saison danach

Alpin Kader

Das 100-Jahr-Jubiläum des BOSV gehört der Vergangenheit an. Exakt auf dieses grossartige Jubiläum haben die Athletinnen und Athleten aus dem BOSV-Verbandsgebiet in allen Leistungskadern enorm gute Rangierungen rausgefahren. In den NLZ- und Swiss-Ski-Kadern sind so viele Athletinnen und Athleten anzutreffen wie schon lange nicht mehr.

Nur eine Saison später sieht vieles anders aus. Das Verletzungspech hat Ende September begonnen: Katja Grossmann (B-

Kader) hat sich anlässlich eines Speedcamps das rechte Schien- und Wadenbein gebrochen und fällt die ganze Saison aus. Anfangs November bricht sich Jessica Tschanz (C-Kader) im Training in Diavolezza ebenfalls das Schien- und Wadenbein.

Die Junioren WM in Davos hat mit dem dritten Platz von Lars Rösti (C-Kader) wunderbar gestartet. Nur einen Tag später im Super-G-Training hat es dann Marco Kohler (C-Kader) erwischt. Bone Bruise am Knie und Saison Ende. Doppeltes

Pech, da Marco letztes Jahr wegen einer Art Pfeifferschen Drüsenfiebers bereits sehr lange pausieren musste. Joel Oehrli hat vor zwei Jahren das Pfeiffersche Drüsenfieber gehabt. Noch heute ist er nicht zu 100% fit. Am Weltcup-Final hat es leider auch Nils Mani erwischt. Kreuzbandriss! Ende der Saison hat Lars Rösti auch noch mit einer Knochenhautentzündung am Schienbeinknochen zu kämpfen, welche eine Entzündung der Patellasehne ausgelöst hat. So konnte Lars den Schweizermeisterschafts-Super-G nicht mehr bestreiten.

In seiner letzten JO-Saison hat sich Michel Brügger anfangs Februar das Kreuzband gerissen.

All diese Verletzungen sowie der Rücktritt von Jessica Tschanz nach ihrer Verletzung machen mich sehr still und nachdenklich. Jede/r dieser Athlet/innen gibt alles im Training und Wettkampf und dann kommt die Verletzung oder Krankheit auf unbestimmte Zeit!

Verletzt oder krank – und was dann

Zuerst der Schock nach der Verletzung oder der Diagnose der Krankheit. Das Annehmen und verarbeiten der Situation und dann der so wichtige nächste Schritt:

- Ziele setzen, Geduld beweisen, hartnäckig sein, den Glauben an das Mögliche behalten.
- Der Umgang mit der Sinnfrage. Selbstvertrauen beweisen.
- Die Athletinnen/Athleten möchten vor allem eines: WERTSCHÄTZUNG und dass an sie geglaubt wird.

Rückkehr auf den Schnee

Die Freude ist riesig wieder auf dem Schnee zu sein und den so geliebten Sport wieder ausüben zu dürfen. Doch die Trainer sind non-Stop mit den gesunden Fahrerinnen/Fahrern unterwegs. Haben spärlich Zeit für die «Rückkehrer/innen». Aussagen fallen wie: Die sollen mal frei Skifahren.

Aus meiner Sicht ist es für die Verletzten enorm wichtig, ihnen das Gefühl zu geben, dass auch sie wichtig sind, auch wenn sie «nur» frei fahren können.

Dass sie auf dem Schnee mit vertrauten Personen arbeiten können. Fahrt für Fahrt, Minute für Minute und irgendwann wieder zwei Stunden am Stück. Dass ihre Ängste wahrgenommen werden.

Genau in dieser Zeit wäre bzw. IST es enorm wichtig, sich als Trainer und Vertrauensperson die Zeit zu nehmen, um persönliche Gespräche zu führen und dadurch die essenzielle mentale Unterstützung zu bieten.

Ich bin überzeugt, wenn ein Athlet ohne Belastungsprobleme aus einer Verletzung/Krankheit zurückkommt, er ein viel grösseres persönliches Potential aufweist, als vor der Verletzung. Dies ist aber nur



Katja Grossmann Ende April auf dem Schilthorn.

möglich, wenn die nötige Unterstützung seitens Verband, Trainer, persönliches und privates Umfeld vorhanden war!

Bist du nur Skirennfahrerin oder arbeitest du auch etwas

Diese Frage hören unsere Verletzten, wenn sie längere Zeit zu Hause sind, leider sehr oft. Hier stellen sich bei den Verletzten sogleich die Sinnfragen: Was tue ich eigentlich? Was ist, wenn ich zurückkomme? Bin ich stark genug? Was mache ich, wenn ich nicht mehr Skifahren kann? Habe ich eine gute Ausbildung für mein Leben «nach dem Sport»?

Der Stellenwert des Sportes in der Schweiz

In der Schweiz hat der Sport keinen hohen Stellenwert. Für alle Eltern ist es klar, das eigene Kind möglichst gut ausbilden zu lassen und dazu den geliebten Sport zu treiben. Diese Doppelbelastung ist ein enormer Faktor in der möglichen Entfaltung eines jungen Menschen. Für die einen scheint diese Doppelbelastung ertragbar zu sein, andere scheitern relativ früh daran. Hier verlieren wir bereits ohne «Selektionen» wertvolle junge Athletinnen und Athleten.

Meine Aufgabe als Alpin Verantwortliche:

Mein Aufgabenbereich wechselt von den ursprünglichen Aufgaben wie Koordina-

tion von Informationsabläufen zwischen Swiss-Ski, NLZ, BOSV, RLZ-Regionen, sowie strategischen und organisatorischen Aufgaben für den BOSV hin zu anderen «Betreuungsaufgaben». Den Kontakt zwischen Athletinnen und Athleten, Eltern sowie Trainer zu pflegen, erachte ich persönlich als eine ebenso wichtige Aufgabe.

Immer wichtiger erscheinen mir die «SOFT-FAKTOREN», die aktuell nicht in meinem Pflichtenheft stehen. Zu spüren, welche Informationen wichtig sein können, dass der Rennsport im Berner Oberland noch eine Zukunft hat und dass Eltern sich trauen mich zu kontaktieren und Fragen zu stellen.

Dazu gehört auch die Organisation von Informationsveranstaltungen wie z.B. Ausbildungsmöglichkeiten welche kombinierbar mit dem Sport sind sowie grundsätzliche Informationen über den Organisationsablauf des Rennsports im BOSV Gebiet.

In diesem Winter/Frühling sehe ich meine Aufgabe zusätzlich darin, mich persönlich mehr mit den verletzten und kranken Athletinnen und Athleten auszutauschen und im Bedarfsfall Gespräche mit den Swiss-Ski Verantwortlichen zu suchen und zu führen, um nicht optimale Situationen anzuschauen.

Für unsere Athletinnen und Athleten werde ich mich in Zukunft für folgende drei Punkte einsetzen:

- **Vertrauen geben**
- **Ausbildung betreiben**
- **Zeit geben**

Nun hoffe ich, dass möglichst viele Athletinnen und Athleten wieder vollständig gesund zurückkehren, um zeigen zu können, was in ihnen steckt.

Den Athletinnen und Athleten, welche diese Saison auf dem Schnee aktiv sein konnten, gratuliere ich zu ihren persönlichen Leistungen und ihrem Einsatz ganz herzlich.

- Text & Fotos: Monika Amstutz, Chef Alpin und Ausbildung

Alpine und Skicrosser des BOSV sowie SSM am selben Berg

Alpin Ausbildung

Anlässlich des Vorfahrens der Athletinnen und Athleten mit Jahrgang 2002 haben sich die Trainer der Regionen, der RLZ, der BOSV JO und der BOSV Juniorinnen und Junioren sowie SSM zu einem gemeinsamen Technikabgleich getroffen.

Ein weiteres Mal haben wir auf der Piste am Eiger Nordwand Lift hervorragende Frühlingsbedingungen vorgefunden. Die jungen Athletinnen und Athleten sind mit dem neuen FIS Material Slalom und Rie-

senslalom vorgefahren. Ziel ist es, dass sich die Juniorentainer im BOSV ein eigenes Bild über die aktuell zu selektionierenden Fahrerinnen und Fahrer machen können.

Da der BOSV mit dem SSM eine Trainingsgemeinschaft im Junioren-Bereich aufgebaut hat, waren ebenfalls drei SSM-Athleten am Berg. Seitens BOSV haben drei Athletinnen und fünf Athleten am Vorfahren teilgenommen.

Nach der «schönen» Arbeit auf dem Schnee wurde während dem gemeinsamen Mittagessen rege über die zu selektionierenden Athletinnen und Athleten diskutiert. Anschliessend fand eine dreistündige Videoanalyse mit Technikabgleich zwischen den BOSV Juniorentainern und den verantwortlichen JO Trainern statt. Insgesamt waren elf Trainer anwesend. Die 15 bis 20-jährige Trainererfahrung der beiden BOSV Junioren Trainer, Patrick Menaldo und Martin Veith, haben viel zu dem äusserst interessanten und wertvollen Trainerabgleich beigetragen.

Für mich als Alpin und Ausbildungsverantwortliche des BOSV, war dieser gemeinsame Austausch ein grosser Schritt in unserer gemeinsamen Skitechnischen Weiterentwicklung im Berner Oberland. Harte, zielgerichtete, lösungsorientierte Möglichkeiten wurden diskutiert und werden in der neuen Saison im Training angegangen.

Ich bin sehr dankbar, mit all den verantwortlichen und sehr engagierten Trainern im ganzen BOSV Gebiet zusammen arbeiten zu dürfen, sodass unsere jungen Schneesporttalente erfolgreich aus- und weiter gebildet werden.

- Text & Fotos: Monika Amstutz, Bereich Alpin und Ausbildung



Von Links: Eric Buchs, Reto Däpp (hinten versteckt), Fred Labaune, Patrick Menaldo, Cristian Locher, Hansjürg Wanzenried, Manfred Schild, Martin Veith.



NEU: APP-VERBINDUNG ZU SMARTPHONE

Gratis-App
(Brower Timing Race Link)
<https://www.youtube.com/watch?v=D8XGpQ1b60>

Verkauf & Service-Center für Europa

**S P O R T
T I M I N G
S C H Ö N R I E D**

...the revolution...



Johny Wyssmüller
Alte Strasse 51
CH-3778 Schönried
Natel 079 311 06 82
E-Mail: info@sport-timing.ch
www.sport-timing.ch



BjTreuhand

**Spezialisten
in Steuer- und
Finanzfragen**

Baumer und Jampen
Treuhand AG
Rohrstrasse 3, 3507 Biglen
Telefon 031 701 04 14
www.bjtreuhand.ch

Unsere BOSV Trainer 2017/18



Trainingsgruppe mit Eric Buchs, Assistenstrainer (5. v.l. hinten), Patrick Menaldo, Juniorinnen Trainer (8. v.l. hinten), Martin Veith, Juniorentrainer (9. v.l. hinten) und Cristian Locher, BOSV JO (10. v.l. hinten).

Patrick Menaldo verlässt den BOSV nach 6-jähriger Vollbluttätigkeit

Nach sechs Jahren Erfolgsgeschichte beim BOSV wechselt unser langjähriger Juniorinnen Trainer Patrick Menaldo zum Regionalverband Sarganserland-Walensee (SSW).

Vor genau sechs Jahren hat Patrick Menaldo seine erste Saison für den BOSV als Damentrainer begonnen. Ein grosses Stück Arbeit stand ihm bevor. Er nahm diese grosse Herausforderung an und hat hart an der technischen, taktischen und mentalen Entwicklung unserer alpinen Juniorinnen gearbeitet. Jedes Jahr konnten sich Athletinnen aus seinem Kader für das nächst höhere Kader (Nationales Leistungszentrum) weiterempfehlen. Patrick ist ein «Fuchs» im Organisieren von idealen Trainingsorten. Bei der Auswahl von FIS- und NJR-Rennen im Alpenraum, hat er jeweils ein goldenes Händchen bewiesen.



Patrick Menaldo

Was ich an Patrick sehr schätze, ist sein Mut, die Sachen anders anzugehen als viele andere Trainer. Wenn er sieht und spürt, dass die Junorinnen Training brauchen, um Fortschritte zu erzielen, trainiert er mit ihnen. Egal ob Rennen stattfinden oder nicht.

Patrick reflektiert sein Tun und Handeln haargenau und ist ein sehr präziser Arbeiter, sei es auf und/oder neben der Piste.

Patrick, im Namen des BOSV danke ich Dir von ganzem Herzen für deine enorm wertvolle Arbeit mit den Juniorinnen in unserem Verbandsgebiet. Für Deine Zukunft wünsche ich Dir nur das Allerbeste.

- Text & Fotos: Monika Amstutz, Bereich Alpin und Ausbildung

Saisonrückblick BOSV JO Alpin

JO U16 Kader

Nach einer schwierigen Saisonvorbereitung bis Ende November konnten wir zum Glück schon früh bei uns im BOSV-Gebiet trainieren und so noch hervorragende Trainings vor dem Start in der Altjahrswoche absolvieren.

An den Hublen standen die ersten IRM Slalomrennen an, die wir aus BOSV-Sicht bestens in Erinnerung haben. Während dem ersten Weltcup-Wochenende in Adelboden führen wir mit einer 16-er BOSV-Delegation die ersten Nationalen Slalomrennen ebenfalls an den Hublen. Mit Sandro Zurbrügg und Michel Brügger waren wir an beiden Tagen in den Top-10 vertreten. Bei den Girls konnten wir mit Bigna Däpp uns gar über zwei Podestplätze freuen (Rang zwei und drei). Weiter ging es mit unserer Leki-Cup-Serie, die jeweils, dank unseren super Skiclubs im Berner Oberland, hervorragend organisiert wurden. An dieser Stelle geht an alle ein herzliches Dankeschön. Vom 2. bis 4. Februar 2018 gastierten wir auf den Flumserbergen für einen Technik-Wettkampf und zwei Riesensloms. Michel Brügger beendete den Technik-Wettkampf mit der hervorragenden Note 5.83 als bester der Nation. Mit Luca Zybach und Kilian Abplanalp waren wir bei den Jungs wiederum in den Top-Ten vertreten. Mitte Februar begann für uns die Super-G-Saison. Voller Vorfreude reisten wir auf die Grosse Scheidegg, um dort auf der berühmten Lauberhorn-Piste bis zum Hundschopf unsere zwei Le-



Kilian, Luca, Sandro.

ki-Cup-Super-G-Rennen zu fahren, nachdem wir unmittelbar nach dem Lauberhorn-Weltcup-Rennen dort trainieren durften. Dafür nochmals 1000-Dank. Doch wir wurden alle überrascht vom Guggiföhn, der uns drohte, einen Strich durch die Rechnung zu machen. Nach einem Telefonat mit Meteo Swiss stiegen die Hoffnungen wieder, um wenigstens ein Rennen durchführen zu können. Genau wie prognostiziert fiel der Föhn um 11 Uhr zusammen und wir konnten mit der Besichtigung beginnen und anschliessend ein super faires Rennen durchführen. Zum Glück hatten

wir vor Ort mit dem Skiclub Lauterbrunnen ein erfahrenes und eingespieltes Team am Berg. Weniger Glück hatten wir an den IR Rennen auf dem Stoos und an den Nationalen Rennen in Verbier. Dort konnten wir jeweils aus Wetter und sonstigen Gründen nur ein Rennen durchführen. Nach der Super-G-Saison ging es für uns in den Endspurt. Mitte März fuhren wir noch je einen Slalom und Riesenslalom auf dem Hoch-Ybrig, bevor es auf die Klewenalp zur Technik-SM ging. Dort konnten wir mit Kili zum Abschluss im Riesenslalom einen dritten Platz feiern. Unser traditioneller Leki-Cup-Abschluss, der Parallelslalom, fand dieses Jahr unter hervorragender Organisation durch die Region Niderrsimmental auf der Tschentalp statt. Nach erfolgreich abgeschlossener Saison blicken wir schon mit voller Vorfreude Richtung Saison 18–19, wo wir, dank dem Snowfarming (www.dastrainingszentrum.ch), bereits ab dem 20. Oktober auf der Tschentalp, Adelboden, trainieren können.

Zum Schluss nochmals allen Organisatoren und freiwilligen Helfern ein grosses Dankeschön. Nun wünsche ich euch allen einen schönen Sommer und bis bald.



Tanja Brawand.

- Text & Fotos: Cristian Locher, Cheftrainer BOSV JO Alpin

«Der Fisch schwimmt, der Vogel fliegt, der Mensch geht und wir fahren Ski»

Abschlussbericht BOSV Junioren

45 Rennen, 100 Trainings, (Ski und Kondi), und viele, viele Stunden für die An- und Abreise.

Die Zeit, die ein Athlet aufwenden soll, um sich weiterzuentwickeln ist nach wie vor, ein sehr interessantes Thema. Denken wir an eine Mikaela Shiffrin, welche annähernd an 1000 Trainingsstunden produziert, um ihren Erfolg zu rechtfertigen. Eine unglaubliche Zahl an Arbeit und Schweiß. Bedenkt man, dass wir bei einem Skitraining von drei Stunden ca. 25 Minuten an reine Trainingszeit schaffen. Gleichzeitig fordert es uns immer wieder, hart und beharrlich zu bleiben, um den Fokus zu schärfen und so wenig wie möglich ungenutzte Zeit zu verschenken.

Das stellt uns Trainer immer wieder vor die Herausforderungen, die Athleten zu fordern und gleichzeitig nicht zu überfordern, um das Gleichgewicht zwischen Sport, berufliche Ausbildung, Schule, Familie und eigenes Umfeld unter den sogenannten Hut zu bringen. In diesem Sinne kann ich mich nicht genug bei den Eltern, den Schulen und natürlich auch bei den Ausbildungsbetrieben bedanken, die uns in dieser Arbeit so unterstützen, dass wir diesen harten Weg, so ideal wie möglich für unsere Athleten, vorbereiten können.

Das Herzblut, das dann jeder Athlet noch mitbringt, um sich dieser Doppelbelastung mit Ausbildung und Sport zu stellen, ist nur lobenswert.

In dieser Saison 2017/18 bereisten wir im Sommer die Gletscher von Les des Alpes, Stilsferjoch, Schnalstal und Saas Fee, um immer wieder auf unterschiedlichem Gelände zu trainieren. Die Anpassungsfähigkeit an die verschiedensten Umstände ist eines der wichtigsten Prinzipien, in der Ausbildung unserer Athleten. Wir versuchen die Reizleiter immer wieder nach oben zuschrauben. Im Herbst machten wir dann in Sulden und Diavolezza weiter.

Das Ziel, die Rennen gut vorzubereiten, ist nicht immer ganz einfach, und stellt uns immer wieder vor grosse Herausforderungen. In diesem Bereich können und müssen wir noch besser werden. Das heisst gleichzeitig, dass wir uns noch mehr bewegen müssen, dass wir die Geländewahl und die Trainingsverhältnisse, sprich Schneebeschaffenheit, noch besser ausloten müssen, um unsere Athleten noch besser zu versorgen. Das ist mein Vorsatz für die neue Saison, um das Konzept der Leistungsentwicklung im BOSV auf die nächste Stufe zu heben.

Somit wünsche ich allen Athleten, die den Sprung ins NLZ geschafft haben, viel Erfolg bei ihrem nächsten Abenteuer, gleichzeitig all den anderen Athletinnen und Athleten Gas zu geben, um diesen Sprung das nächste Jahr zu schaffen.

- Text & Fotos: Martin Veith, Trainer Juniorenkader Herren



Nicolas Müller, ©Peter Müller

WIR UNTERSTÜTZEN DIE STARS VON MORGEN

**NOCH ATTRAKTIVERE
KONDITIONEN:**

SPEZIAL-KONDITIONEN AUF SKIS
40% FÜR JO UND ANIMATIONS-MITGLIEDER*

* Gegen Vorweisen eines gültigen Ausweises.
Zusätzlich 5% Stöckli-Bonus.
Weitere Spezial-Konditionen auf Bekleidung, Bikes, etc.

STÖCKLI

STÖCKLI OUTDOOR SPORTS HEIMBERG
Stockhornstrasse 11, Heimberg, stoekli.ch



Bereit für die Trainingsfahrten.

Snowboardtäg/Shred Days

Aus und vorbei. Wir schauen auf die vergangene Saison zurück und konzentrieren uns auf unsere Snowboardtäg.

Aufgrund der vorgängigen Schneefälle fanden wir zum ersten Snowboardtag in Saanenmöser hervorragende Verhältnisse und top motivierte Kinder vor. Mit von der Partie war die Rookie Crew vom Saanenland. Ein Merci an Hansi Schillinger für die Unterstützung an dem Tag und seine Arbeit als JO Leiter. Danach ging es nach Mürren/Schilthorn. Auch hier haben wir eine grosse Gruppe von kleinen Snowboarderinnen und Snowboardern zusammengetrommelt. Die Shreddies (JO) von Wengen leisteten uns Gesellschaft. Danke an Steffi Kaderli nach Wengen, welche die JO mit Herzblut leitet. Das Wetter war gut und Stimmung noch besser. Unsere Regiofahrerinnen und Regiofahrer zeigten den Kids, was im Park so alles möglich ist. Wir wurden zudem von Nitro mit einem Teststand begleitet. Dort konnten die Kids und anderen Gäste neues Material testen. Darauf folgten im Februar und März drei Tage in kleineren Gebieten. Im Eriz, auf dem Wirihorn und im Schwarzsee-Gebiet. Leider hatten wir nicht an allen Tagen schönes Wetter, aber dennoch eine super Stimmung auf dem Schnee. Die Kinder sind gesprungen, gecarved, haben geshreddet und waren voll motiviert.



Erste Übungen an der Holzrampe.

Die Krönung zum Saisonabschluss war der Kids Fun Jam auf dem Hasliberg. Hier muss ich mich noch einmal bei den Bergbahnen bedanken! Die 70cm Neuschnee über Nacht überraschte nicht nur uns. Dank der Flexibilität der Bergbahnen und den Helfern konnten wir dennoch das Event mit nur kleinen Einschränkungen durchführen. Rangliste und nähere Details sind auf der Homepage www.babe-snowboard.ch zu finden.

Zusammengefasst haben wir rund 80 Kinder in sechs verschiedenen Wintersportgebieten bewegt und ihnen die Freude am

Snowboardfahren übermittelt. Wir können nun zufrieden in den Sommer gleiten.

Speziellen Dank an:

- Nitro Snowboards (Tom und Lüku)
- Doodah Bern
- Backdoor Shop Grindelwald
- Bergbahnen Meiringen/Hasliberg
- Swiss-Ski
- Regioteam von BABE

• Text & Fotos: Jan Hadorn,
Verantwortlicher
Snowboardtäg



Audi Shred Days in Saanenmöser.

DAS TEAM DER HUH IMMOBILIEN
WÜNSCHT SPORTLICH ERFOLGREICHE MOMENTE!



An- und Verkauf von Immobilien
Verwalten und Betreuen von Liegenschaften
Ausführung von Neu- und Umbauten
Liegenschaftsbewertungen
Vermietungen

Immobilien & Generalunternehmung AG
Kronenplatz 7 - CH-3775 Lenk - 033 733 18 40 - huh-immobilien.ch



2019

Schilthorn
Piz Gloria



76. INFERNORennen
23. - 26. Januar 2019

Offizielle Auskunftsstelle:
Int. Inferno-Skirennen, Postfach 65, CH-3825 Mürren
Tel. +41 (0)33 856 86 80, Fax +41 (0)33 856 86 96
info@inferno-muerren.ch, www.inferno-muerren.ch

FAMILIENBETRIEB ODER EINZELFIRMA?
Individuelle Bedürfnisse, persönliche Lösungen.



Ihre Bank seit 1826.

Für Generationen.
033 227 31 00
termin@aekbank.ch

Aus Erfahrung
www.aekbank.ch

AEK 
BANK 1826

Viele Trainingsstunden und gute Entwicklung im Nachwuchsbereich

Der Berner Snowboardverband BABE gewährleistete auch in der Saison 2017/18 Fahrern der Swiss-Ski Regionalverbandsgebiete BOSV und SSM gegen 2500 Stunden Trainings im Snowboardbereich. Die Führung dabei liegt bei den Bereichsleitenden, Sabrina Stauffer (Nachwuchs), Kevin Arnold (Snowboardcross) und Samuel Joss (Freestyle). An dieser Stelle gilt ihnen Drei sowie sämtlichen Mandatstrainern, ein grosses Danke für die hervorragende Arbeit mit den jungen Kids. Dank diesem Engagement läuft die Basisarbeit auch während der Saison mit Olympischen Spielen und fernab vom Rampenlicht weiter.

Aus dem Verbandsgebiet der Boarding Association Berne waren in Pyeong Chang zwei Teilnehmende im Snowboard Freestyle und eine Teilnehmerin im Snowboardcross dabei. Michael Schärer erreichte im Big Air mit Rang sechs ein olympischer Diplommrang und im Slopestyle den 29. Rang. Moritz Thönen erreichte im Slopestyle den 34. Rang und verpasste verletzungs halber leider die BigAir-Entscheidung. Snowboardcrosserin Alexandra Hasler schloss bei ihrer Teilnahme in Südkorea mit Rang 19 ab. Wir gratulieren und freuen uns sehr, dass ehemalige Athleten aus unseren Reihen das, sehr wahrscheinlich bei uns gezündete, Freudenfeuer am Snowboardsport bis auf die Olympische Bühne fortführen. Von den Resultaten her, gibt es Gian von Graffenried mit verteidigtem Elite-Schweizermeistertitel Herren und Sina Siegenthaler, als neue Elite-Schweizermeisterin Damen im Snowboardcross na-



Beim Sprung wird viel geübt.



Nachwuchsathleten beim Training.

mentlich zu erwähnen. Muriel Jost wird im Snowboardcross-Gesamteuropacup Zweite, Sina Siegenthaler Dritte. Damit lösten diese beiden Berner Damen sich je ein persönlicher Weltcup-Startplatz für kommende Saison – herzliche Gratulation. Die Schweizermeisterschaften Freestyle fanden Mitte April im Engadin auf dem Corvatsch statt. Hervorragende Entwicklungsschritte von Nachwuchsathleten zeigten sich sowohl in der neu vom Berner Snowboardverband BABE mitorganisierten Snowboardregionaltour BuZ (Bern und Zentralschweiz), als auch der Audi Snowboard Series (Nationale Tour). Häufig ist jedoch nicht ein Schlussrang oder Podestplatz für die Entwicklung entscheidend, sondern beispielsweise, dass sich wiederum Snowboarder von uns bei den nationalen Leistungszentren erfolgreich bewerben, oder dass sich Athleten erfolgreich von einer Verletzung wieder zurück aufs Snowboard arbeiten konnten.

Zum anstehenden Saisonschluss gibt es diverse Rücktritte zu melden: Alexandra Hasler, Gian von Graffenried und Stefanie Rieder haben sich per April 2018 entschlossen ihre Leistungssport-Karriere zu beenden. Wir freuen uns, weiterhin mit euch im Kontakt zu sein und wünschen für den weiteren Weg alles Gute.

Der Vorstand vom Berner Snowboardver-

band BABE formierte sich, wie während dem Sommer 2017 kommuniziert, neu und ist weiter dabei, die im Hintergrund ablaufende Arbeit in dieser Zusammensetzung zu etablieren. Das für unsere Verhältnisse grosse Projekt, eigene Trainingsinfrastruktur im Raum Bern, wird mit Beginn der Saison 18/19 ein bedeutender Schritt vorwärtsgehen.

Wir freuen uns, weiterhin den Spagat zwischen Unterstützung der in der gesamten Nordwestschweiz verteilten Snowboard-JO's zu leisten – und gleichzeitig die Betreuung bis zum Level erste Europacup-Erfahrungen abzudecken. Dafür sind jedoch zwingend mindestens dieselben finanziellen Ressourcen nötig, welche uns von Seite kantonalem Sportfonds, Nachwuchsförderung J+S und Swiss-Snowboard bis vor zwei Saisons zugekommen waren. Die sinkende Entwicklung in den letzten Saisons muss gestoppt werden können. Gleichzeitig gilt es die ehrenamtlich Helfenden wie beispielsweise, die für den Europacup an der Lenk im Einsatz stehenden zu verdanken – ihr leistet enorm wertvolle Arbeit und wir versuchen alles, um euch zu unterstützen, sobald wir wissen, was an Arbeit ansteht.

- Text & Fotos: Benjamin Anliker, Marketing & Kommunikation BABE

Tolle Saison der Freeskier

Bern Freeski kann auf eine tolle Saison zurückblicken. Die neue Bern- und Zentralschweiz-Freestyle-Tour (kurz BuZ Tour) hat sechs Wettkämpfe im Mittelland beinhaltet. Die Tour konnte viele Kinder und Jugendliche begeistern sich im Freestyle-Sport zu messen. Auch unsere Athleten konnten an den Wettkämpfen ihr Bestes zeigen. Robin Grossniklaus konnte bei den Erwachsenen (Kategorie Men) die Tourwertung für sich gewinnen.

Weiter schauen wir auf vier «Shred Days» zurück mit 20 Teilnehmern, welche Freeski-Luft schnupperten. Wir hoffen euch im nächsten Winter im Park anzutreffen!

Nun geht's ins Sommertraining. Mit Trampolinspringen, Skaten und Kraftaufbau werden wir Akrobatik und unsere Muskeln trainieren.

- Text & Fotos: Alex Hüsler,
Chef Freeski



Frontflip über die Box von Robin Grossniklaus aus Frutt.



Damit Sie Recht bekommen wenn Sie Recht haben.

Darum setzen wir uns von Protekta für Sie ein. Damit Sie auf Ihre Kosten kommen und keine entstehen.

Als Tochtergesellschaft der Mobiliar helfen wir Ihnen in jedem Fall.

Protekta

protekta.ch

Exklusiv

Jurline – die kostenlose telefonische Rechtsauskunft der Protekta

Erfolgreiche Saison im Skicross

Die zweite Saison des noch jungen BOSV Skicross Kaders ging erfolgreich über die Bühne. Im Sommer-Training wurde vor allem an der Kondition der Athleten gearbeitet. Cyril Wyss konnte seine Kompetenz als Kondi-Trainer gut unter Beweis stellen. Neben dem harten Training kam auch der Fun-Faktor bei Team-Events nicht zu kurz. So zeigte sich, dass auch gestandene Skifahrer beim Wasserskifahren noch Steigerungspotenzial haben.

Beim Sommer-Skitraining wurden auf dem Gletscher Technik, Sprünge und Start trainiert. Gestartet wurde die Rennsaison mit FIS-Rennen im In- und Ausland, gefolgt von den nationalen Audi Skicross Tour Rennen. Erfreuliche Leistungen und weniger erfreuliche Verletzungen wechselten sich ab.

Angefangen beim Swiss-Ski Kader: Priscillia Annen, welche von einer Verletzung zurückkehrte, musste sich wieder sachte herantasten. Ihre Höhepunkte waren die Teilnahme an den Olympischen Spielen und der Schweizermeister Titel. Ryan Regez kam ebenfalls von einer Verletzung zurück und hatte aufgrund der enormen Leistungsdichte im Schweizer Skicross Team keinen Startplatz im Weltcup. Er machte das Beste draus und reihte Sieg an Sieg im



SM Damen: Priscillia Annen, rote Startnummer.

Europacup. Mit total sechs Siegen gewann er in überlegener Weise die Europacup Gesamtwertung. Damit holte er sich einen fixen Startplatz für die nächste Weltcup-Saison. Wir sind gespannt, was uns Ryan im Weltcup zeigen wird. Neben Ryan stand in der Europacup Gesamtwertung Peter Stähli auf dem Podest. Mit elf Top-10-Resultaten landete Peter auf dem zweiten Rang in der Endabrechnung. Zwei Berner Oberländer zuoberst auf dem Europacup Podium ist

aus BOSV Sicht ein wunderschönes Bild. Gil Martin verletzte sich leider bei den ersten Rennen und musste diese Saison pausieren.

Die BOSV Kader Fahrer dominierten die nationale Audi Skicross Tour. Im Schlussklassement belegten sie das gesamte Podest bei den Herren. Es gewann Roman Steiner vor Noah Lubasch und Nils Rölli.

Bei der Junioren-Schweizermeisterschaft holte Nils Rölli die Silbermedaille.

Rückblickend war die Saison sehr erfolgreich. Das Team um Coach Cyril harmonisiert und ist motiviert. Für die nächste Saison steht sicher noch viel Arbeit an, um vorwärts zu kommen. Ein erster grosser Schritt ist jedoch gemacht. So beneiden uns viele Fahrer von anderen Regionalverbänden um unser Team, denn bei diesen existiert noch kein Kader. Die Berner Oberländer, als ehemals dominierende Fahrer in den Swiss-Ski Kadern, glauben an eine erfolgreiche Zukunft im Skicross.

Vielen Dank an alle Unterstützer und Sponsoren! Gute Genesung allen Verletzten und dass sie bald wieder in den Trainingsbetrieb einsteigen können.

- Text & Fotos: Andreas Steffen, Chef Skicross



Team: Noah, Sven, Roman, Nils.

Rückblick Helvetia Nordic- und Raiffeisen Trophy

Der diesjährige Winter zog ein wie eine Staublawine, meterhohe Schneewände säumten die Strassen- und Streckenränder anlässlich der Eröffnung der Helvetia Nordic Trophy und der Raiffeisen Trophy. Sogar die Bündner Konkurrenz benedete den Nordischen Skiclub Oberhasli für die Schneemengen im Gadmertal.

Leider hielt der Winter nicht das, was er zu Beginn versprach. Anfangs Januar mussten Verschiebungen und Rennabsagen in Kauf genommen werden. Für die U16-Athleten herrschten an der erneuten Kombination der Helvetia Nordic- und Raiffeisen Trophy reges Schneetreiben und schwierige Wachsverhältnisse. Der Winter fegte so kräftig über das Gurnigelgebiet, dass in der Vorbereitungszeit über eine Absage nachgedacht werden musste. Bei leichtem Schneefall und ohne Sturmböen fanden die Nordic Games der U16 in Les Mosses statt. Diese Veranstaltung zählte ebenfalls zu der Raiffeisen Trophy. Die Trophy-Wettkämpfe fanden im vergangenen Winter aber auch bei schönem Wetter statt. Beispielsweise fanden die Teilnehmer des ersten XC-Cross Wettbewerbs eine hervorragende Piste und Sonnenschein vor, notabene in Schönried, wo auch nicht anderes erwartet wurde. Die Premiere stiess auf grosse Be-



Helvetic Nordic Games.

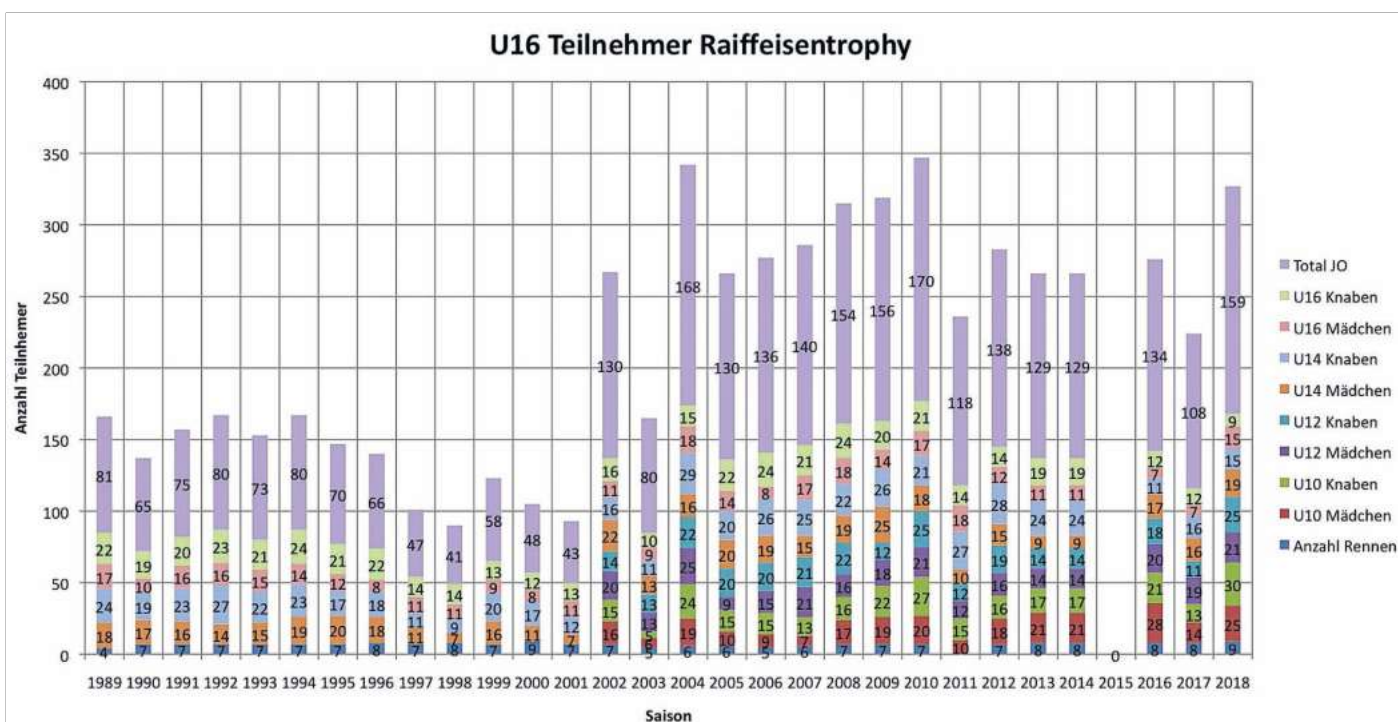
geisterung und konnte reibungslos durchgeführt werden.

Nicht weniger als insgesamt neun Wettkämpfe zählten zur diesjährigen Gesamtwertung. So konnten durchschnittlich 159 Kinder an einem oder mehreren Wettkämpfen dem Startrichter gestellt werden. Viele Kinder nahmen zum ersten Mal, an der Trophy teil. Leider sind diese meist nur gerade bei ihrem Heimwettkampf anwesend. Dagegen nahmen über 30 Kinder an sieben oder mehr Wettkämpfen teil. Zusammen mit den Junioren und Erwachsenen verbucht die Raiffeisen Trophy über 800

Starts aus den beiden Verbandsgebieten BOSV und SSM. Dazu kommen noch einige Startende aus den anderen Regionalverbänden, die nicht in die Wertung aufgenommen werden. Bei den vielen Wettkämpfen sieht das Reglement vor, dass Sieben zur Gesamtwertung zählen. Trotz der Möglichkeit der Streichresultate konnten viel Teilnehmer ihre Kategorie mit dem Punktemaximum von 175 Punkte gewinnen. Auch die nachfolgenden Rangierungen wurden klar vergeben. Bis zum letzten Wettkampf, dem Finale an der Lenk, blieb die Kategorie der Herren Aktive spannend. Hier setzte sich der Sieger mit dem Vorsprung von drei Punkte durch. Der dritte Rang wurde mit einem Rückstand von 14 Punkten vergeben.

In der Clubwertung setzte sich der NSK Thun souverän mit einem Vorsprung von 42 Punkten durch. Vor dem ehemaligen Sieger SC Kandersteg und dem Vorjahres Sieger SC Zweisimmen mit 59 Punkten Rückstand. Erfreulich ist, dass sich in dieser Wertung wieder neue Clubs mit einer grösseren Anzahl Teilnehmer im Mittelfeld duellieren.

- Text & Statistik: Toni Burn,
Chef TG BOSV SSM
Foto: Swiss-Ski



Prozess wichtiger als die Resultate

Nach den Rücktritten einigen «älteren» Kadermitgliedern im Frühling 2017 musste sich die junge Langlauf Mannschaft neu finden. Das Sommertraining konnte wie gewohnt mit einer sehr hohen Qualität absolviert werden.

In das Training wurden neue Erkenntnisse aus der Trainingswissenschaft eingebunden. Dazu gehörten nicht nur neue Methoden und Übungen. Auch im Mentalbereich wurde dieses Jahr sehr viel gearbeitet. Das Ziel war, dass sich die Athleten selbst und zunehmend auch die anderen Teammitglieder kennenlernen. Mit dem Wissen und Kennen der eigenen Fähigkeiten, Stärken und dem der Teammitglieder kann das Team ihre Leistungsfähigkeiten besonders gut ausspielen. Im Verlauf des Sommers und Herbsts konnten auch die Dienste von Schabi Berger in Anspruch genommen werden. Gut gerüstet absolvierte das junge Team die jährlich stattfindenden Testläufe. Dabei wurden zahlreich persönliche Rekorde aufgestellt. Mit der entsprechenden Erwartung wurde dann der Saisonstart in Angriff genommen. Im Goms, wo später die Junioren-WM durchgeführt wurde, konnte das Team im Swiss Cup nicht an die Trainingsresultate anknüpfen. Zu gross war der

allgemeine Respekt vor der nationalen Konkurrenz. Mit diesem Respekt wurden auch die nächsten Wettkämpfe in Angriff genommen. Bis zum Tiefpunkt an den Wettkämpfen anfangs Januar. Die anschließenden Gespräche und Anpassung der Wettkampfvorbereitung brachte die Wende. Die Mannschaft zeigte geschlossenen Reaktionen und welches Potential durchaus vorhanden ist. In den kommenden Wettkämpfen stellten sich durchwegs ansprechende Resultate ein. Der erhoffte Exploit blieb zwar noch aus, aber im Hinblick auf die nächste Saison fand sich die Gruppe zu einer Einheit. Dies ist der wichtige Prozess, der in dieser Saison ablaufen musste. Die Aufgabe besteht nun, dies in die neue Saison mitzunehmen. Dabei stehen zwei Dinge im Vordergrund, Verantwortung übernehmen, Konsequenzen ziehen. Die Auswertung der Saison zeigt deutlich, dass nicht alles falsch gemacht wurde. Fast alle Junioren erhielten wieder die Talentscard 2, was auch im Hinblick der Sportschulen sehr wichtig ist.

Hinter der Juniorenkategorie ist die Spitze der talentierten Langläufer leider etwas schmal. An den Helvetia Nordic Trophy Wettkämpfen wurden vereinzelt sehr gute

Resultate erbracht. Dahinter klafft aber eine doch sehr breite Lücke. Um diese zu schliessen wird der Verband zusammen mit den Clubs in den nächsten Jahren sehr stark gefordert sein. Einerseits wieder eine Breite aufzubauen und andererseits die Infrastruktur aufrecht zu erhalten, damit die Talente optimale Bedingungen vorfinden. Dazu wird vermehrt der bedingungslose Einsatz seitens Athleten und Eltern gefordert. Einsatz bedeutet nicht, alles für die jungen Sportler zu tun, sondern viel mehr sich auf das Wesentliche zu beschränken. Zu oft nehmen noch Kinder im Training oder an Wettkämpfen teil, die krankheitsbedingt nicht fit sind.

Erfreulich konnte dieses Jahr auf der Betreuerseite wieder neu Kräfte eingesetzt werden. Es bleibt zu hoffen, dass diejenigen Kadermitglieder, die diesen Frühling ihren Rücktritt bekannt geben, das Kader ebenfalls mit guten Erinnerungen verlassen und in ihrem Club oder im Regionalverband bald eine wichtige Stütze einnehmen.

- Text: Toni Burn,
Chef TG BOSV SSM

Top-Platzierungen der Biathleten

Das Biathlon Team absolvierte ihre Trainings in Kandersteg und Anfangs November in der Biathlonarena Lenzerheide. Der erste nationale Vergleich konnte am Testrennen in Realp absolviert werden. Anschliessend erfolgten bereits die internationalen Alpencup Wettkämpfe.

Das Team startete sehr gut in die Saison. Die ganze Saison über erreichten die Athleten in den verschiedensten Wettkampf Serien immer wieder Top-Platzierungen. In den Swiss Cup Serien nahmen die TG BOSV SSM Biathleten oftmals das Podest mehrfach in Anspruch. Wie auch an der abschliessenden Schweizermeisterschaft in der Lenzerheide.

Gute Resultate wurden auch an der Alpencupserie erreicht, sodass die TG an der Juniorenweltmeisterschaft vertreten war. Auch in den obersten Ligen im Weltcup und der IBU-Cup-Serie standen Athleten



Matthias Von Känel am Swiss Cup in La Lecherette.

aus dem Oberland im Einsatz. Beim internationalen Ländervergleich der U15 erkämpften sich die Oberländer ebenfalls vordere Rangierungen heraus. Nicht allen

Athleten lief es den ganzen Winter Rund. So mussten wegen Krankheit oder chronischen Beschwerden einige Athleten Wettkämpfe auslassen und konnten ihr Leistungspotenzial nicht ausschöpfen. Auch wurde das Saisonziel eine Trefferquote von über 80 Prozent nicht ganz erreicht. An verschiedenen Wettkämpfen konnten ehemalige Kadermitglieder zur Betreuung eingesetzt werden.

Leider sind auch in diesem Jahr wieder einzelne Rücktritte erfolgt. Ich hoffe sehr, dass sich auch diese weiterhin für den Sport einsetzen und Aufgaben übernehmen. Mit grosser Spannung wird die Selektion von Swiss-Ski erwartet. Nicht weniger als fünf Athleten haben die Chance in einen höheres Kader aufgenommen zu werden.

- Text & Fotos: Toni Burn,
Chef TG BOSV SSM

Starke Teamleistung am ersten Alpencupwettkampf

Am Freitag, 9. September 2017, startete die Wettkampferie des Alpencups in Kandersteg mit einem Spezialspringen. Gleich mit neun Athleten ging das Team von Swiss-Ski unter der Leitung von Nachwuchstrainer, Martin Künzle, am Abend an den Start. Der Gstaader Sandro Hauswirth zeigte in den Trainingsprüngen, dass er für eine Spitzenplatzierung in Frage kommt. Bei idealen Wetterbedingungen konnte der erste Wettkampfsprung in der Nordic Arena über die Bühne gehen.

Aus Schweizer Sicht konnte vor allem der Zürcher Oberländer Dominik Peter überzeugen. Er klassierte sich für den Finaldurchgang auf dem aussichtsreichen zehnten Rang. Sandro Hauswirth mochte nicht die Leistung vom Training abzurufen und landete auf dem 22. Rang. Diesen Eindruck vermochte er im zweiten Durchgang zu korrigieren. Mit der zweitbesten Leistung im Finale aller 67 Teilnehmenden katapultierte er sich auf den achten Rang. Dominik Peter auf Schlussrang zwölf, und Olan Lacroix aus Les Diablerets mit dem 29. Rang komplettierten die gute Teamleistung des ersten AC-Skisprungwettkampf an diesem Wochenende. Gewonnen wurde der Wettkampf vom Slowenen Aljaz Osterc, vor Philipp Haagen aus Österreich und Cedrik Weigel aus Deutschland. Sie alle waren innerhalb von fünf Punkten klassiert, was die hohe Leistungsdichte des Alpencups (OPA) bestätigt.

Nordische Kombination im Regen

Am Samstagmorgen hatten die nordischen Kombinierer ihren ersten Auftritt. Leider war kein Schweizer am Start, doch die führenden Nationen in dieser Sportart aus Frankreich, Deutschland und Österreich waren zahlreich vertreten. Herausragend waren die Sprungleistungen von Simon Hützel aus Deutschland und Florian Dagn aus Österreich. Sie beide sprangen bei ihrem Wettkampfsprung deutlich über die Hundert-Meter-Marke. Der deutsche Hützel auf beachtliche 107,5 Meter. Auf dem Flugplatz in Reichenbach hatten die Organisatoren alle Hände voll zu tun. Direkt nach dem Wertungssprung verschob der ganze Athletentross auf die provisorisch eingerichtete Rollskistrecke. Die drei Runden mit einer Gesamtlänge von fünf Kilometern wurden in der Gundersenmethode



(Sprunglaufleistung umgerechnet in Zeitrückstand auf den Führenden) ausgetragen. Wie schon auf der Lötchberg-Schanze lief das Ganze auf ein österreichisch-deutsches Duell hinaus. Der Vorsprung von zwölf Sekunden von Hützel auf den Österreicher Dagn schmolz dahin und am Schluss konnte der Kitzbühler einen ungefährdeten Sieg einfahren. Spannend wurde es um den dritten Platz, Justin Moczarski ebenfalls aus Deutschland, der mit über einer Minute Rückstand das Rennen in Angriff nahm, musste sich im Schlussspurt vom Österreicher Dominik Terzer geschlagen geben. Die Entscheidung am Sonntag wurde auf einer Bergstrecke Richtung Ueschinen ausgetragen. Mit erheblichem Aufstiegsgefälle wurden die Athleten noch einmal gefordert.

Athleten noch einmal gefordert. Schweizer Sieger am Alpencup in Kandersteg

Bereits im Training vom Freitag hat der Gstaader Sandro Hauswirth seine Ambitionen am Heimalpencup angedeutet. Am Samstag konnte er nun zum ersten Mal auf der höchsten Stufe im internationalen Juniorenvergleich zuoberst vom Podest strahlen.

Garstige Bedingungen im kandersteger Regen

Im Vergleich zum Vortag herrschten am frühen Nachmittag in der Nordic Arena wechselnde Windbedingungen. Der Regen prasselte auf die Kunststoffmatten und die

Bewässerungsanlage hatte für einmal Pause. Die jüngeren Schweizer Athleten kamen mit diesen Bedingungen weniger zurecht, allen voran Olan Lacroix, der am Vortag noch mit einem 29. Rang ein Ausrufezeichen setzte, kam nicht über Rang 37 hinaus. Durch den wechselnden Wind wurden einige Favoriten zurückgebunden. Nicht irritieren liess sich Sandro Hauswirth. Im ersten Durchgang vermochte er mit 101 Meter eine sensationelle Leistung abzurufen und die Haltungsnoten waren hoch. Punktgleich mit dem Franzosen Jonathan Learoyd und nur mit dem Slowenen Blaz Pavlic vor sich, konnte sich der Berner Oberländer Chancen auf einen Podestplatz ausrechnen. Im Finaldurchgang herrschte für alle 66 Skispringer Rückenwind und keiner überflog die 100-Meter-Marke. Der Zürcher Oberländer Dominik Peter zeigte zwei solide Sprünge und landete auf dem 15. Schlussrang. Ein Sprung auf 92 Meter von Sandro Hauswirth reichte, um die Führung zu übernehmen und dank einem schwächeren Versuch des Slowenen, feierten die Zuschauer den jungen Schweizer Sieger. Im Hinblick auf den FIS-Cup am nächsten Wochenende und der Junioren-WM im nächsten Jahr, lässt dieser Sieg die Herzen der Schweizer Sportfans höherschlagen.

Prominente Unterstützung bei der Siegerehrung

Unter den Zuschauern verweilte ein alter Bekannter. Der ehemalige Sportminister und Alt-Bundesrat, Adolf Ogi, liess es sich

nicht nehmen die Preise bei der Siegerehrung persönlich zu übergeben. Dank dem Schweizer Sieg ertönte erstmals seit Langem die Schweizer Hymne und so feierte die Schweizer Skisprungfamilie ihren Sieger. Drei Wettkämpfe gingen in Kandersteg reibungslos über die Bühne. Am Sonntag folgte der zweite Wettkampf der nordischen Kombination mit einem prestigeträchtigen Rollskirennen.

Sonntägliche Strapazen mit der Marseillaise zum Abschluss

Am frühen Morgen hatte der Regen in Kandersteg endlich nachgelassen und damit herrschten ausgezeichnete Bedingungen an der Löttschberg-Schanze. Nach einem Probesprung ging es für die 66 Kombinierten darum, sich eine günstige Aus-

gangslage für das Rennen nach Ueschinen zu schaffen. Wiederum waren die Abstände sehr knapp. Die ersten Drei trennten nach dem Durchgang nur gerade fünf Punkte. Wie am Vortag gelang Simon Hüttel aus Deutschland die Bestweite mit 107 Metern, knapp dahinter klassierten sich, der Franzose Lilian Vaxelaire und der Deutsche Julian Ketterer. Der Mann im gelben Trikot, Florian Dagn, befand sich zur Halbzeit des Wettkampfs abgeschlagen auf Rang 30. Doch es kam noch schlimmer für den Österreicher. Auf Grund von Krämpfen musste er als einziger das Rennen abbrechen. Knapp 4,33 Kilometer war die Strecke nach Ueschinen lang und es entwickelte sich ein Duell Frankreich gegen Deutschland. Wiederum vermochte Hüttel seinen Vorsprung von zwölf Sekunden nicht ins

Ziel zu bringen. Er wurde von Vaxelaire noch abgefangen und musste sich erneut mit dem zweiten Platz begnügen. Dritter wurde der junge Österreicher Manuel Einkemmer, der gleichzeitig die Auszeichnung «Man of the day» verdiente. So wurde es nichts mit der deutschen Nationalhymne an diesem Wochenende in Kandersteg. Es ertönte die Marseillaise aus den Boxen und das französische Team sang inbrünstig mit. Die Führung in der nordischen Kombination Alpencup ging dafür an Simon Hüttel. Er konnte zwei Wochen später im heimischen Winterberg das gelbe Leadertrikot verteidigen. Für die Spezialspringer ging es im italienische Predazzo weiter.

- Text & Fotos: Martin Rolli, Chef Skisprung

Sandro Hauswirth gewinnt die Alpencup Gesamtwertung

Gesamtsieg Alpencup

Sandro Hauswirth krönte seine Alpencupsaison am Wochenende vom 9. bis 11. März mit dem Gesamtsieg der Alpencupwertung. Danach ging es für den jüngsten Kaderathleten der Skispringer weiter nach Norwegen. Beim Skifliegen in Vikersund stellte der Saaner seine persönliche Bestweite mit 179 Metern auf.

Was mit einem Sieg im letzten September in Kandersteg begonnen hatte, endete mit einer fantastischen Leistung im französischen Chaux-Neuve. Mit einem Sieg am Freitag und einem vierten Platz am Samstag setzte sich Sandro Hauswirth gegen seine Konkurrenten aus Deutschland, Österreich, Slowenien, Italien, Tschechien und Frankreich durch. Der Gesamtsieg der höchsten Juniorenstufe konnte bisher von keinem einzigen Schweizer Skispringer gewonnen werden.

Persönliche Bestweite

Anschliessend ging es weiter an die Weltcupspringen der RAW-Air Serie nach Lillehammer, Trondheim und Vikersund. Am Samstag kam Hauswirth im Teamspringen zum Einsatz, wo die Schweiz als Achte den zweiten Durchgang erreichte. Das Skifliegen vom sogenannten Mörderbakken bedeutete ein weiterer Meilenstein in der

noch sehr jungen Karriere. Im Training stellte Sandro Hauswirth mit 179 Metern seine persönliche Bestweite auf!

- Text & Fotos: Martin Rolli, Chef Skisprung



Anfangs März stand der Gesamtsieg von Sandro Hauswirth fest. Hier im Bild: Mit Saanerflagge vor der Schanzenanlage in Chaux-Neuve.

Sandro Hauswirth überzeugt an der Junioren-WM

Vom 27. Januar bis 4. Februar gingen die Nordischen Juniorenweltmeisterschaften im Goms und in Kandersteg über die Bühne. In der Nordic Arena Kandersteg standen die Skisprung-, sowie die Nordischen Kombinationswettkämpfe auf dem Programm. Sandro Hauswirth konnte dem Druck standhalten und erreichte den guten 13. Rang im Einzelwettkampf am Donnerstag.

Im Scheinwerferlicht der Medien

Am Montag wurden die Festspiele auf dem Schulhausplatz offiziell eröffnet. Unter den Rednern befand sich Alt-Bundesrat Adolf Ogi, der die Juniorenweltmeisterschaften für die Hauptprobe der olympischen Winterspiele 2026 beschreibt.

An den folgenden zwei Tagen wurden die Wettkämpfe in der Nordischen Kombination in Angriff genommen. Bei dem ein Testevent der Damen stattfand. In den folgenden Jahren könnte diese Disziplin der Nordischen Kombiniererinnen ins Olympiaprogramm aufgenommen werden.

Das Schweizer Fernsehen reiste gleich mit zwei Teams an die Schanze und berichtete in den Sendungen «Schweiz Aktuell» und «10 vor 10» über die Titeltkämpfe und deren Auswirkungen. Im Fokus des Berichts im «10 vor 10» stand Sandro Hauswirth und sein Umfeld. Das Fernsteam filmte den Saaner oben im Auslauf und stellte die letzten Fragen kurz vor dem Abstossen vom Startbalken. Zum Glück war es nur Training und es blieben noch einige Sprünge übrig, um sich zu verbessern.

Tag der Entscheidung

Der Donnerstag, 1. Februar, war der Höhepunkt dieser Titeltkämpfe. Gleich drei Entscheidungen standen auf dem Programm. Durch den starken Schneefall verwandelte sich Kandersteg in ein Wintermärchen. Diese Witterungsbedingungen forderte eine einzige Verschiebung. Der Damenwettkampf musste auf Freitag verschoben werden.

Zahlreiche Zuschauer aus dem Saanenland reisten für das Nachtspringen an, um Sandro Hauswirth und die anderen Schweizer lautstark zu unterstützen. Im Training war der Saaner, der im SC Gstaad ausgebildet wurde, hinter den Erwartungen geblieben. Für ihn waren es die zweiten Weltmeisterschaften nach dem letzten Jahr.

Im Training überzeugten der Deutsche Constantin Schmid und der Norweger Marius Lindvik, die vom erfolgreichen Weltcup Einsatz in Zakopane POL direkt ins Berner Oberland reisten. Überraschend am Start war der vierfache Weltcup Sieger Domen Prevc aus Slowenien. Der unverkennbare Sprungstiel ist durch einen Wachstumsschub nicht mehr ganz so wie im Jahr zuvor, trotzdem ist es spannend, einen solchen Athleten, zu beobachten.

Die Bedingungen auf der Lötschberg-Schanze liessen weite Sprünge zu. Die Vorspringer hatten jeweils einen langen Arbeitstag mit langen Wartezeiten vor sich. Mit 93 und 94 Metern gelangen Sandro zwei solide Sprünge und steigerte sich vom 15. auf den 13. Rang. Die Abstände waren



Nordic Arena Kandersteg.

sehr klein, auf Rang neun lediglich zwei Punkte. «Leider bin ich in beiden Sprüngen zu spät abgesprungen,» resümierte der Einheimische. Unter der Berücksichtigung des starken Teilnehmerfelds darf diese Leistung als sehr gut eingestuft werden. Im Vorjahr resultierte der 27. Rang und es verbleiben zwei weitere Jahre, um in dieser Stufe anzutreten.

Die Goldmedaille sicherte sich der überlegene Marius Lindvik NOR mit der Bestweite von 108,5 Meter. Silber sicherte sich Constantin Schmid GER und Bronze ging an Clemens Leitner AUT. Alle drei bereits mit reichlich Erfahrung im Weltcup geschmückt und im Einsatz an den olympischen Winterspielen in Pyoeng Chang.

Am Wochenende standen die Teamwettkämpfe auf dem Programm der Herren und im Mixed Wettbewerb. Bei beiden kam Sandro noch einmal zum Einsatz und schloss mit 96,5 Metern den letzten Wettkampfsprung ab. Leider blieb die Schweizer Mannschaft ohne Exploit und konnte sich jeweils nicht für den Finaldurchgang der besten acht Nationen qualifizieren.

Dem lokalen OK in Kandersteg gelang ausserordentliches, wenn die kurze Vorbereitungszeit von nur sechs Monaten betrachtet wird. Der FIS-Koordinator, Horst Thielmann, sagte zum Abschluss:» Das war eine der besten Juniorenweltmeisterschaften!«



Es sitzt sich gut in der Leaderbox.

- Text & Fotos: Martin Rolli, Chef Skisprung

Ohne Schanzen wieder im Weltcupzirkus

Da reibte sich der Skisprunglaie verduzt die Augen. Im finnischen Lahti zeigte sich ein neues Gesicht im Schweizer Team. Sandro Hauswirth qualifizierte sich für sein erstes Weltcup-Skispringen mit gerade einmal 17 Jahren. Obwohl seit beinahe 20 Jahren Schanzen im Saanenland ein Fremdwort sind, ist nun wieder ein Skispringer vom SC Gstaad vertreten. Im Teamwettkampf belegte die Schweiz den 7. Platz und der Debütant überzeugte mit soliden Sprüngen.

Extreme Fortschritte

Vor drei Jahren musste Sandro Hauswirth sich gegenüber seinem Clubkollegen, Kevin Romang, in der Gesamtwertung der Helvetia Nordic Trophy geschlagen geben. Er musste durch eine Zurückstufung auf die mittlere HS 60 Schanze im französischen Chaux-Neuve seine Siegchancen auf die Gesamtwertung streichen. Dies erfreute sein Vater, Benz Hauswirth, damals nicht sonderlich, der Entscheid sollte sich später als clever herausstellen. Bereits seit zwei Jahren trainiert er im Leistungszentrum in

Einsiedeln und hat mit dem Equipe-West Trainer, Arnaud Bousset, jahrelang im Nachwuchskader des BOSV profitiert.

Anfänge hinter dem Haus

Aufgewachsen ist der Jungadler auf dem Chappeli zwischen Saanen und Gstaad. Die Familie Hauswirth hat unbestritten eine lange Skisprungtradition im Saanenland. Diesen Ehemaligen ist es gelungen, auch ohne Trainingsmöglichkeit eine schlagkräftige Truppe zusammen zu stellen. Die ersten Sprünge absolvierte Sandro neben seinem Elternhaus und später an der Huble, dort wo seit Jahren ein Projekt für neue Sprungschanzen existiert. Der Trainingslift für die Alpinen wird bereits von verschiedenen Nationen als Trainingsmöglichkeit genutzt und bietet auch den Einheimischen optimale Trainingsfahrten. In Kandersteg befinden sich drei Schanzengrössen, wo jeweils fleissig trainiert wird, und die Nachwuchsathleten aus dem Eriz und der Region Thun wieder die Freude am Skisprungsport entdecken. Auch dem neuen Skisprungverantwortlichen des SC Gstaad,

Philippe Brand, ist es dank dem Simon Ammann Jump Parcours gelungen, die Kinder mit dem Adlervirus anzustecken. Vorderhand bleibt nichts anderes übrig, als die Strecke nach Kandersteg auf sich zu nehmen. Die aktuelle Gstaader Sprungabteilung hatte nicht einmal im Kanton Bern die Möglichkeit zu üben und erlernte das Skispringen im französischen Jura!

Rücktritt eines Kämpfers

Im französischen Chaux-Neuve ging die nationale Wettkampfsrie zu Ende. Marco Bertsch und Kim von Grünigen absolvierten ihre Sprünge auf der mittleren Schanze. Ein besonderer Abschied war es für Kevin Romang, der nach 13 Jahren seine Latten nur noch als Hobby benutzen wird. Seine wertvolle Erfahrung wird er in Zukunft weitergeben. Vor Kurzem hat er, gemeinsam mit Lars Hauswirth, Luca von Grünigen und Sandro Linder, die Trainerlizenz erworben.

- Text & Fotos: Martin Rolli, Chef Skisprung



Neuer Skisprungverantwortlicher Phippu Brand mit Kind im Anlauf.



Früh übt sich.

Sommer-Termine 2018

Datum	Anlass	Infos
Samstag, 9. Juni	BOSV Delegiertenversammlung, Saanen	
Samstag, 23. Juni	Swiss-Ski Delegiertenversammlung, Flims	www.swiss-ski.ch
7. bis 14. Juli	BOSV Bike Woche, Massa Vecchia	
Samstag, 4. August	BOSV Fussballturnier, Reichenbach	www.scgk.ch
Sonntag, 16. September	Summer Challenge, Thun	www.summer-challenge.ch
Samstag, 27. Oktober	BOSV Informationsabend, Oey	www.bosv.ch

Kurse

Ausbildungskurs Alpinetechnik Fels und Eis

Datum

23. und 24. Juni 2018

Ort

Cabane de Moiry VS,
www.cabane-moiry.ch

Kosten

CHF 140.– für Swiss-Ski-Mitglieder inkl. HP
CHF 180.– für Nichtmitglieder inkl. HP

Kursleitung

Ueli Bühler, Bergführer

Anmeldung

Andrea Fahrni
Tel. 078 712 32 61
andrea.fahrni@timetool.ch

Bemerkung

Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger wie Fortgeschrittene.

Anmeldeschluss

26. Mai 2018

Inserate

Preise und Grössen normale Inserate (exkl. MwSt.)

1/1 Seite:

186 mm × 273 mm CHF 1400.00

1/1 Seite randabfallend:

210 mm × 297 mm CHF 1400.00

½ Seite quer:

186 mm × 134 mm CHF 750.00

¼ Seite quer:

186 mm × 62 mm CHF 400.00

¼ Seite:

88 mm × 134 mm CHF 400.00

1/8 Seite:

88 mm × 62 mm CHF 250.00

Preise und Grössen spezielle Inserate (exkl. MwSt.)

1/1 Seite Umschlag aussen:

186 mm × 273 mm CHF 2200.00

1/1 Seite Umschlag innen:

186 mm × 277 mm CHF 1800.00

1/8 Inserat auf Textseite:

186 mm × 30 mm CHF 500.00

Wiederholungsrabatt

bei 2 Inseraten: 5%

Mediadaten und Bestellformular mit allen weiteren Informationen:

www.bosv.ch/Info/BOSV_Nachrichten/Mediadaten

Impressum

Redaktion

tanja.aegerter@bluewin.ch

Adressänderungen

Swiss-Ski
Worbstrasse 52
3074 Muri b. Bern
mitglied@swiss-ski.ch

Konzeption

carol art + design

Akquisition, Gestaltung und Druck

Kopp Druck+Grafik AG
Gewerbstrasse 1A
3770 Zweisimmen
info@koppdruck.ch

Titelbild

Lars Rösti
Foto: Rosmarie Knutti,
www.rk-photography.ch

Auflage

6200 Exemplare

Nächste Ausgabe

Dezember 2018

Erscheinungsdaten

Mai und Dezember

BOSV Fussballturnier



Samstag, 4. August 2018



Kategorien:

JO Turnier: 7er Fussball auf 5m Tore

Knaben: U12, U14 und U16

Mädchen: bei mehr als 3 Anmeldungen

BOSV Turnier Erwachsene: 7er Fussball auf 5m Tore

Kunstrasenfeld Reichenbach

weitere Infos auf www.scgk.ch

Skiclub
Gehrihorn-Kiental



Raiffeisen-Mitglieder profitieren.
Alle Sonntags-Spiele zum halben Preis.



Bestellen Sie bis zu 6 Tickets für Ihre Familie und Freunde unter:

welovefootball.ch

RAIFFEISEN

«Warum wir auf Gebäudetechnik und Generalplanung setzen?»



Weil wir ein starkes Netzwerk von Firmen und Kompetenzen etablieren, das gesamtheitliche Energie- und Infrastrukturlösungen für die Zukunft entwickelt.

bkw.ch/engineering

ENERGIE FÜR MORGEN

BKW